

UNIVERSITÄT LEIPZIG

**INSTITUT FÜR
THEATERWISSENSCHAFT**

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2019/20

UNIVERSITÄT LEIPZIG

INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT

Ritterstraße 16, 04109 Leipzig, 1. OG
(Eingang durch eines der beiden Tore über den Hof)

☎ 0341/97 30 400

Fax: 0341/97 30 409

e-mail: theaterw@uni-leipzig.de

Internet: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>

Leipzig, 02.09.2019

INHALTSVERZEICHNIS

Mitarbeiter*innen und Sprechzeiten	S. 3
Fachschaftsrat	S. 5
Einführungswoche	S. 6
Moduleinschreibung	S. 7
Angebote für Studierende, rund um das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten	S. 7
Semesterzeiten	S. 8
Bertolt-Brecht-Gastprofessur der Stadt Leipzig am Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig	S. 9
Veranstaltungen im Bachelorstudiengang <i>Theaterwissenschaft transdisziplinär</i>	S. 10
Veranstaltungen im Masterstudiengang <i>Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis</i> mit dem Schwerpunkt <i>Forschungsorientierung</i>	S. 22
Veranstaltungen im Masterstudiengang <i>Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis</i> mit dem Schwerpunkt <i>Anwendungsorientierung</i>	S. 30
Transdisziplinäre Erweiterungsmodule für BA und MA	S. 36
Kolloquia	S. 42
Sonstige Veranstaltungen	S. 43
Von Bohlen empfohlen: Der Instituts-Chor probt am Winterprogramm	S. 45
„Zur Person“ der Institutsmitglieder	S. 46
Center of Competence for Theatre (CCT)	S. 56
Theaterwissenschaftliches Archiv	S. 57
Videothek	S. 57
Theaterprogrammheft-Archiv	S. 57
Tanzarchiv Leipzig	S. 58
Weitere Adressen und Telefonnummern	S. 59
Notizen	S. 60
Raum/Zeitplan	Rückseite

MITARBEITER*INNEN UND SPRECHZEITEN

PROF. EM. DR. GERDA BAUMBACH

☎0341/97 30 401 / Raum 107, Ritterstr. 16
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: baumbach@rz.uni-leipzig.de

PROF. DR. INGE BAXMANN

☎0341/97 30 403 / Raum 105, Ritterstr. 16
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: baxmann@rz.uni-leipzig.de

JUN.-PROF. DR. VERONIKA DARIAN

☎0341/97 30 406 / Raum 106, Ritterstr. 16
Sprechzeit: Mittwoch 15.00-16.00 Uhr
Mail: darian@uni-leipzig.de

PROF. EM. DR. GÜNTHER HEEG
(Direktor des CCT)

☎0341/97 30 404 / Raum: 4.54
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: heeg@rz.uni-leipzig.de

PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI
(Geschäftsführender Direktor des
Instituts für Theaterwissenschaft,
stellvertretender Direktor des CCT,
Direktor des Tanzarchivs Leipzig e.V.)

☎0341/97 30 402 / Raum 104, Ritterstr. 16
Sprechzeit: Donnerstag 17.00-18.00 Uhr
☎0341/97 30 421 / Raum: 4.63
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG
Mail: primavesi@uni-leipzig.de

DR. MICHA BRAUN
(wissenschaftlicher Mitarbeiter,
wissensch. Geschäftsführung des CCT)

☎0341/97 30 410 / Raum: 4.59
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG
Sprechzeit: Donnerstag 11.00-12.00 Uhr
Mail: mibraun@uni-leipzig.de

DR. MELANIE GRUB
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)

☎0341/97 30 405 / Raum 114, Ritterstr. 16
Sprechzeit: Donnerstag 15.00-16.00 Uhr
Mail: melanie.gruss@uni-leipzig.de

ANDREA HENSEL, M.A.
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)

☎0341/97 30 426 / Raum: 4.59
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: andrea.hensel@uni-leipzig.de

MARIA KOCH, M.A.
(wissenschaftliche Mitarbeiterin/
Doktorandenförderplatz)

☎0341/97 30 401 / Raum 107, Ritterstr. 16
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: maria.koch@uni-leipzig.de

DR. INGO REKATZKY
(wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Studienfachberatung)

☎0341/97 30 401 / Raum 107, Ritterstr. 16
Sprechzeit: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr
Mail: rekatzky@uni-leipzig.de

MITARBEITER*INNEN UND SPRECHZEITEN

DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN
(wissenschaftliche Mitarbeiterin,
ECTS-Beauftragte)

☎ 0341/97 30 415 / Raum 101, Ritterstr. 16
Sprechzeit: Montag 15.00-16.00 Uhr
Mail: janine.schulze-fellmann@uni-leipzig.de

DR. HANNA WALSDORF
(Emmy Noether-
Nachwuchsgruppenleiterin)

☎ 0341/97 30 416 / Raum: 4.40
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: hanna.walsdorf@uni-leipzig.de

MICHAEL WEHREN, M.A.
(wissenschaftlicher Mitarbeiter
Erasmus+ Berater)

☎ 0341/9730414 / Raum 113, Ritterstr. 16

☎ 0341/9730422 / Raum: 4.61
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG
Sprechzeit: Mittwoch 15.00-16.00 Uhr
Mail: wehren@rz.uni-leipzig.de

DR. ISA WORTELKAMP
(wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Heisenberg-Stipendiatin der
Deutschen Forschungsgemeinschaft)

☎ 0341/97 30 405 / Raum 114, Ritterstr. 16
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Mail: isa.wortelkamp@uni-leipzig.de

Sekretariat:
CHRISTIANE RICHTER
(Videoabteilung, Programmhefte-
und Rezensionenarchiv)

theaterw@uni-leipzig.de
☎ 0341/97 30 400 / Raum 103
Fax: 0341/97 30 409
Sprechzeit: Mo-Fr 10.00-11.30 Uhr
und 13.00-16.00 Uhr
Mail: richterc@rz.uni-leipzig.de

FACHSCHAFTSRAT THEATERWISSENSCHAFT

Nobel & Nigelnagelneu:

Wer wir sind? Und wenn ja, warum gibt es keine Instant Noodles? Wir sind Lina, Timon, Maj, Titus, Bella, Anton und Fox (& Friends/Alumni des FSR), die unlängst, also ganz frisch zum Wintersemester 19/20 gewählt, im Fachschaftsrat ihr Unwesen treiben.

Wir versuchen, euch ein fluffiges Studium zu ermöglichen, stehen euch als Kummerkasten bereit, kümmern uns um die Partys und um anderes Zusammenkommen, fördern eure Projekte und in der Arena der Hochschulpolitik sind wir die ferngesteuerten Allradantrieb-Kreissägen-Kampfroborer, bereit eure Interessen besonnen und lösungsorientiert im stetigen Dialog mit den Lehrenden des Instituts zu vertreten.

Viele von uns sind neu im FSR, aber wir haben Lust, an diesem Institut zu arbeiten. Es ist schön hier, aber nicht alles läuft perfekt. Das werdet ihr merken und dann, wenn ihr bemerkt, was euch fehlt, kommt zu uns und wir tun was wir können, und sei es reden. Als Klabautergeister des Instituts und als nicht-anonyme Gruppe deines Vertrauens laden wir dich just zum hotten Austausch und Cognac in unsere kalte Stube ein.

Unsere Sitzungen sind öffentlich, der Termin für das kommende Semester steht jedoch noch nicht fest, das Büro findet ihr im 4. Stock des Institutsgebäudes. Wir haben auch einen Newsletter, Social Media, eine Mailadresse, Namen, Gesichter und eine Telegrammgruppe für die Fachschaft.

An dieser Stelle noch einen kleinen Verweis auf die Ersti-Woche, es wird Programm geben! Informiert euch auf unseren Kanälen!

Love! Eure Klabautergeisternden,
Anton, Bella, Lina, Maj, Nico, Timon und Titus.

fsrtwleipzig@gmail.com



EINFÜHRUNGSWOCHE

Dienstag, 8.10.2019

10.00-12.00 Uhr: Einführungsvortrag für Studierende des BA Theaterwissenschaft transdisziplinär
Dr. Micha Braun, Hörsaal, Ritterstraße 16

10.30-12.00 Uhr: Studienfachberatung für Studierende im ersten Semester des Studiengangs MA Theaterwissenschaft transkulturell, Dr. Ingo Rekatzy, Raum 107, Ritterstraße 16

13.00-14.00 Uhr Einführungsvortrag für Studierende des MA Theaterwissenschaft transkulturell (forschungs- und anwendungsorientiert), Dr. Micha Braun, Hörsaal, Ritterstraße 16

13.00-14.00 Uhr Studienfachberatung für Studierende des BA Theaterwissenschaft transdisziplinär
Dr. Ingo Rekatzy, Raum 107, Ritterstraße 16

14.00 Uhr Sektempfang

14.30-15.30 Uhr für alle Studienanfänger*innen: Vorstellung von Institut und CCT (Hörsaal)

Informationen des Fachschaftsrats Theaterwissenschaft:

Am 8.10. helfen wir Euch nach den Einführungsvorträgen bei der Einschreibung. Ab 15:30 Uhr laden wir ein zu Kuchen, Bier & Get-together im Innenhof des Instituts. Weitere Termine und Infos findet Ihr auf facebook (FSR Theaterwissenschaft Uni Leipzig) und auf Instagram (fsr_tw_lpzg). Bei Fragen wendet Euch an fsrtwleipzig@googlemail.com. Wir freuen uns auf Euch!

Mittwoch, 9.10.2019

11.15-12.00 Uhr: Begrüßung und Beratung für alle Erasmus+-Studierende (Incomings)
Michael Wehren (Erasmus+-Beauftragter) und Dr. Ingo Rekatzy (Studienfachberater)
beantworten Ihre Fragen zum Studium der Theaterwissenschaft in Leipzig, zu Modul-Einschreibung und Modul-Zusammenstellung, Prüfungsleistungen, Transcript of Records, ECTS usw. ...
Seminarraum, Ritterstr. 16

13.00-17.00 Uhr: Begrüßung aller Studierenden des BA Theaterwissenschaft transdisziplinär,
Begegnung und Kennlernen, mit Erfahrungsberichten von Studierenden und Absolvent*innen

ab 19:00 Uhr: Kinoabend im Hörsaal, Ritterstr. 16
Der FSR zeigt zwei Filme – für Erst- und alle höheren Semester.

Donnerstag, 10.10.2019

11.00-15.00 Uhr: Begrüßung aller Studierenden des MA Theaterwissenschaft transkulturell,
Begegnung und Kennlernen, mit Erfahrungsberichten von Studierenden und Absolvent*innen

19:00: Spätitour für ALLE von West nach Ost
Treffpunkt: „Hund und ...und“
Birkenstr. 32 /Ecke Karl-Heine Str. nächste Haltestelle: Felsenkeller
(Wir nutzen Bus und Bahn...keine Fahrräder! Haltet eure Semestertickets bereit.)

MODULEINSCHREIBUNG IM WINTERSEMESTER 2019/20

Erstsemester schreiben sich bitte erst *nach* Besuch der Informationsveranstaltung ein!

Für alle Bachelorstudiengänge vom 02.10.19 (12.00 Uhr) bis 09.10.19 (17.00 Uhr) über das Einschreibungsprogramm Tool: <https://almaweb.uni-leipzig.de/einschreibung>

Ab dem 21.10. werden die Anmeldedaten nach AlmaWeb überspielt, ab diesem Zeitpunkt sehen Sie unter <https://almaweb.uni-leipzig.de/> (Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus) Ihre jeweiligen Modul-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsanmeldungen.

Die nachträgliche Anmeldung zu Modulen klären Sie bitte mit den verantwortlichen Dozenten, die technische Anmeldung erfolgt im Studienbüro bei S. Hauck: sebastian.hauck@uni-leipzig.de.

Für Master Theaterwissenschaft transkulturell vom 02.10.19 (12.00 Uhr) bis 09.10.19 (17.00 Uhr) über das Studienprogramm AlmaWeb: <https://almaweb.uni-leipzig.de>

Vor der Einschreibung müssen Sie eine vorläufige Schwerpunktwahl treffen (forschungs- oder anwendungsorientierter Schwerpunkt): unter Veranstaltungen > Meine Schwerpunktwahl.

Bei Bedarf können Sie den gewählten Schwerpunkt später auch noch wechseln (Informationen dazu bei der Studienfachberatung oder im Prüfungsamt bei Frau Günther).

Die Abmeldung von Modulen / Prüfungen können Sie bis zum 11.01.2020 (23.59 Uhr) in AlmaWeb vornehmen: Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus > Modul auswählen > Abmelden.

Danach ist eine Abmeldung nur auf schriftlichen und begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich (Vorsitzende: Prof. Dr. Nadja Horsch, Institut für Kunstgeschichte).

WEITERE ANGEBOTE FÜR ERSTSEMESTER

Zentrale Informationsveranstaltung AlmaWeb

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Montag, 07.10.19, 15.00 Uhr (HS 3 oder 9, Zentrales Hörsaalgebäude)

Betreute Moduleinschreibung

Dienstag, 08.10., 08.30-16.00 Uhr, PC-Pool S-01 Zentrales Seminargebäude

Mittwoch, 09.10., 09.00-16.00 Uhr, PC-Pool S-01 Zentrales Seminargebäude

Fragen zur Moduleinschreibung und -anmeldung bitte an das Studienbüro: sebastian.hauck@uni-leipzig.de, zu Noten und Prüfungsleistungen bitte an Frau Günther (Zentrales Prüfungsamt).

ANGEBOTE RUND UM DAS EIGENSTÄNDIGE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Studienbüro GKO / Angebote zum Mentoring, Studienorganisation:

<https://sb.gko.uni-leipzig.de/studienmentoring/>

Academic Lab / Angebote zu Spracherwerb, wissensch. Kommunikation etc.:

http://home.uni-leipzig.de/academiclab/de_DE/

Schulungen UB / Literaturrecherche und -verwaltung:

<https://www.ub.uni-leipzig.de/service/schulungen/>

SEMESTERZEITEN IM WINTERSEMESTER 2019/20

Zeitraum des Semesters	01.10.2019 bis 31.03.2020	
Einführungswoche	07.10.2019 bis 11.10.2019	
Lehrveranstaltungen	14.10.2019 bis 08.02.2020	
besondere Termine/Feiertage:		
Immatrikulationsfeier	16.10.2019	
Reformationstag	31.10.2019	vorlesungsfrei
Buß- und Betttag	20.11.2019	vorlesungsfrei
Dies academicus	02.12.2019	Projekttag
Jahreswechsel	23.12.2019-05.01.2020	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür	09.01.2020	

RAUMBEZEICHNUNGEN

HS = Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
SR = Seminarraum, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
SG = Seminargebäude, Campus Augustusplatz
HSG = Hörsaalgebäude, Campus Augustusplatz

Strohsackpassage = Nikolaistraße 6-10, 4. OG,
Zugang über den Fahrstuhl am Passageneingang Nikolaistr.

ZEITANGABEN

Bei den Zeitangaben für Lehrveranstaltungen (außer Sondertermine und Sprechstunden) gilt folgende Grundregel: Die Dauer beträgt ca. 90 Minuten, wenn nicht anders angegeben, beginnend 15 Minuten (=c.t., cum tempore) nach der angegebenen Anfangszeit und endet 15 Minuten vor der angegebenen Schlusszeit (Beispiel: 9-11 Uhr = 9.15-10.45 Uhr). Es empfiehlt sich aber, schon zu Beginn der vollen Stunde einzutreffen, um einen reibungslosen und pünktlichen Beginn zu ermöglichen. In Ausnahmefällen steht die besondere Ankündigung s.t. (sine tempore) für einen früheren Beginn zur vollen Stunde.

BERTOLT-BRECHT-GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG
AM CENTRE OF COMPETENCE FOR THEATRE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Zur Einbindung künstlerischer Erfahrung und internationaler Expertise in die Forschung, Lehre und öffentliche Vermittlung aktueller theater- und kulturbezogener Fragestellungen wurde ab dem Wintersemester 2017/18 am Centre of Competence for Theatre die Bertolt Brecht Gastprofessur der Stadt Leipzig eingerichtet. Diese bringt den nachhaltigen Theorie-Praxis Transfer zwischen Wissenschaften und Künsten in die Lehre am Institut für Theaterwissenschaft wie auch in den öffentlichen Diskurs der Stadt Leipzig ein. Die Gastprofessur wird halbjährlich an herausragende Praktiker*innen der darstellenden Künste und ihrer medialen Reflexion vergeben, die den wissenschaftlichen Diskurs sowie die wechselseitige Reflexion von Theorie und Praxis des Theaters in allen seinen Spielformen nachhaltig bereichern können.

Die Gastprofessur wird im Wintersemester 2019/20 – unter dem Vorbehalt ihrer Ernennung durch das Rektorat – mit Frau Antonia Baehr besetzt, einer international tätigen und renommierten Choreografin, Performerin, Filmemacherin und bildenden Künstlerin. Antonia Baehr lebt und arbeitet als Choreografin, (Performerin, Filmemacherin und bildende Künstlerin) in Berlin. Ihre Stücke untersuchen unter anderem die Fiktion des Alltäglichen und des Theaters. Baehr studierte bei Valie Export in Berlin und absolvierte ihren Master am School of the Art Institute of Chicago. Seit 2006 unterrichtet sie als Gastprofessorin an verschiedenen Hochschulen Europas. Baehr ist Produzentin des Pferdeflüsterers und Tänzers Werner Hirsch (der auch in Pauline Boudry & Renate Lorenz Filminstallationen erscheint); des Musikers und Choreografen Henri Fleur; des Composer/Performers und Ex-Ehemanns Henry Wilde u.a.

Ihre bekanntesten Bühnenproduktionen, in welchen sie teilweise selbst in verschiedenen Figuren auftritt, waren bisher: *Un après-midi* (2003), *Danke* (2006), *Lachen* (2008), *Over The Shoulder* (2009), *For Faces* (2010), *Abecedarium Bestiarium* (2013), *The Wildes* (2014), *Misses und Mysterien* (2015), *Normal Dance* (2016), *Musik für tote Tiere* (Serie, seit 2017) und *Exit* (2018). Neben ihren Theater- und Performancearbeiten sowie Einzel- und Gruppenausstellungen hat Antonia Baehr bereits mehrere Bücher veröffentlicht und zwei Hörspiele produziert.

Weitere Informationen zur Bertolt Brecht Gastprofessorin der Stadt Leipzig im Wintersemester 2019/20 unter www.make-up-productions.net.

**VERANSTALTUNGEN IM BACHELORSTUDIENGANG
THEATERWISSENSCHAFT TRANSDISZIPLINÄR**

Basismodul (03-TWL-0102)

Theoriefelder und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Begleitend zur Vorlesung ist ein Seminar aus dem Modulangebot zu besuchen.

Die Teilnahme am Tutorium wird dringend empfohlen.

Prüfungsvorleistung: Referat. Prüfungsleistung: Klausur

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi, Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian, Dr. Ingo Rekatzy

Vorlesung

EINFÜHRUNG IN DIE THEATERWISSENSCHAFT TRANSDISZIPLINÄR

Mittwoch 11-13 Uhr Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 16.10.2019

Aussagen über „das“ Theater und „die“ Theaterwissenschaft bedürfen der Differenzierung. Zu den diversen Themenbereichen des Fachs kommen in der Leipziger Theaterwissenschaft mit der transdisziplinären Ausrichtung einige besondere Schwerpunkte und Methoden, die in der Vorlesung des Basismoduls von mehreren Lehrenden gemeinsam vorgestellt werden. In der zweiten Hälfte des Semesters werden diese Schwerpunktthemen auch in Bezug auf historische Entwicklungen konkretisiert. Dabei geht es aber nicht um eine lineare Theatergeschichte, sondern um exemplarische Geschichten, die bestimmte Phänomene und Strukturen jeweils in historischen Kontexten reflektieren. Jenseits eines verfehlten Anspruchs auf Vollständigkeit wird auf die Diskontinuität und die komplexe Überlagerung von Prozessen zu achten sein, die nicht auf einzelne Epochen zu beschränken sind. Für die Studierenden im Kernfach wie auch im Wahlbereich bietet die Vorlesung erste Zugänge zum Studium, die dann in einem begleitenden Tutorium vertieft werden, das zur Teilnahme dringend empfohlen wird (in einer der drei angebotenen Gruppen). Zum Basismodul gehören außerdem drei Seminare, von denen wahlweise eines zu belegen ist. Dort wird mit einem Referat die Prüfungsvorleistung erbracht. Die Modulprüfung besteht abschließend in einer Klausur zu Themen aus der Vorlesung und aus dem jeweils gewählten Seminar.

Ergänzend zu einigen Sitzungen der Vorlesung finden auch Video-Sichtungstermine statt (montags, 17-19 Uhr, Hörsaal Ritterstraße 16).

Grundlagen-Tutorium (jeweils im Hörsaal, Ritterstraße 16)

ÜBUNG ZUR EINFÜHRUNG IN DIE THEATERWISSENSCHAFT TRANSDISZIPLINÄR

Montag, 11-13 Uhr (Dorothea Wagner, B.A.) Beginn: 14.10.2019

Dienstag, 9-11 Uhr (Johanna Rex) Beginn: 15.10.2019

Dienstag, 13-15 Uhr (Martin Graf, B.A.) Beginn: 15.10.2019

Das Tutorium dient der Nach- und Vorbereitung der Einführungs-Vorlesung sowie zur Vertiefung ausgewählter Themen durch gemeinsame Lektüre. Das Einbringen eigener Fragestellungen, Anregungen und Erfahrungen durch die Studierenden ist erwünscht. Gemeinsam werden Grundlagen und Methoden der Theaterwissenschaft diskutiert und wissenschaftliche Herangehensweisen geübt. Begleitend werden Hilfestellungen zum eigenen wissenschaftlichen Arbeiten gegeben: von der Literaturrecherche über den Umgang mit verschiedenen Quellen bis zum Ausarbeiten von Referaten.

Dr. Micha Braun

Seminar

DRAMENTHEORIEN IM KONTEXT

VOM 18. JAHRHUNDERT BIS ZU GEGENWART

Dienstag 15-17 Uhr, Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 22.10.2019

Das überkommene Verständnis vom (bürgerlichen) Drama und den damit verbundenen Theaterformen ist bis in die Gegenwart hinein geprägt von einem Primat des Sinns und seiner Entäußerung im dramatischen Text. Im Gesamtkunstwerkgedanken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts finden sich auch die entsprechenden ästhetisch-politischen Theorien zur Indienstnahme des Dramatischen für die Begründung und Stabilisierung einer kulturellen Identität.

Im Seminar wird ausgehend von solchen Totalisierungsideen danach gefragt, welche Wahrnehmungsweisen damit bewirkt werden sollen und wie sie sich beschreiben lassen. Zugleich wird nach Praktiken und Theorien der Abweichung, der Aussetzung und des Überschusses gesucht, die insbesondere nach den Erfahrungen des 1. Weltkrieges zunehmend ins Spiel kommen und auch gegenwärtig in Formen ‚postdramatischen‘ Theaters Wirkung zeigen. Anhand theoretischer Überlegungen und praktischer Beispiele (Theaterbesuche) wird so das Verhältnis von exemplarischen Dramen- und Theatertheorien zu ihren jeweiligen Kontexten untersucht.

Im Lauf des Semesters werden neben der Leistung eines akademischen Referates zugleich anhand konkreter Texte und Beispiele Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens wie Textarbeit, Recherchieren, Bibliografieren und Zitieren eingeübt.

Empfohlene Literatur (auch zur Selbstbeschaffung):

Texte zur Theorie des Theaters. Hrsg. und kommentiert von Klaus Lazarowicz und Christopher Balme. Stuttgart 1991.

Girshausen, Theo: *Theaterlexikon. Bd. 2: Epochen, Ensembles, Figuren, Spielformen, Begriffe, Theorien*. Hrsg. von C. Bernd Sucher. München 1996.

Brauneck, Manfred (Hg.): *Theater im 20. Jahrhundert. Programmschriften, Stilperioden, Reformmodelle*. Reinbek 1986.

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

EINFÜHRUNG IN DIE TANZANALYSE

Montag 13-15 Uhr Hörsaal Ritterstraße 16

Beginn: 14.10.2019

Sich mit einem Körper auf der Bühne auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene auseinanderzusetzen, bedeutet ihn in Sprache/ Text zu „übersetzen“. Egal in welchem Kontext oder unter welcher Fragestellung wir eine Aufführung zu beschreiben und schließlich zu analysieren versuchen, immer stoßen wir bei der Bewegungsbeschreibung an die Grenzen der sprachlichen Vermittelbarkeit.

Die Studierenden setzten sich in dieser Einführung mit verschiedenen Methoden/Philosophien der Tanzwissenschaft auseinander. Sie üben sich aktiv im Beschreiben und Analysieren von Tanz, anhand ausgewählter Praxisbeispiele. Darüber hinterfragen sie den Prozess der Tanzwahrnehmung. Denn bevor Tanz beschrieben oder analysiert wird, wird er wahrgenommen. Wie Wahrnehmung im Tanzkontext zu verstehen ist, wie das Gehirn Bewegung erinnert und wie der Tanz überhaupt erst im Kopf der einzelnen Betrachtenden entsteht, soll mit Hilfe ausgesuchter Lektürebeispiele diskutiert werden. *Was wir sehen und wie wir es sehen* wird beeinflusst durch unser Wissen um die Tanzgeschichte sowie durch unser Körperwissen oder „Körpergedächtnis“.

Ziel ist es, den Blick für Bewegungsspezifika zu schulen, eine größere Souveränität im sprachlichen Umgang mit Bewegung und Tanz zu gewinnen und ein kritisches Bewusstsein für die Mechanismen von Körperinszenierung und eigener Körperwahrnehmung.

Empfohlene Literatur:

Brandstetter, Gabriele/Klein, Gabriele (Hg.): *Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs „Le Sacre du Printemps“*. Bielefeld: tanscript 2007

Michael Wehren, M.A.

Seminar

DIE AUFFÜHRUNG: HISTORISCHE, SYSTEMATISCHE UND KRITISCHE PERSPEKTIVEN AUF EINEN THEATERWISSENSCHAFTLICHEN „GRUNDBEGRIFF“

Mittwoch 13-15 Uhr Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 16.10.2019

Was ist eigentlich eine Aufführung? Was zeichnet sie aus? Wann und wie sprechen wir von ihr? Welche Relevanz haben Aufführungen für unsere Erfahrung und unser Verständnis von Theater? Seit ihrer Entstehung zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die Theaterwissenschaft mit dem Begriff der Aufführung auseinandergesetzt und teilweise auch das Spezifische der eigenen Disziplin von ihm abgeleitet. Ob es um die Bestimmung der Medialität von Theater, seinen Unterschied zum Drama, Fragen der Aufführungsanalyse oder Fragen einer *Ästhetik des Performativen* (Erika Fischer-Lichte) ging – der Begriff der Aufführung und der Versuch seiner Klärung auch im Verhältnis zum Begriff der Inszenierung begleitet die Geschichte der Theaterwissenschaft.

Im doppelten Sinne erweist sich der Begriff der Aufführung hierbei als disziplinärer Begriff. Er ist einerseits als konstitutiv für die Disziplin Theaterwissenschaft zu betrachten, andererseits mit Rücksicht auf seine ebenso normativen wie disziplinierenden Aspekte kritisch zu analysieren. Das Seminar setzt sich in dieser Perspektive mit der ebenso historischen wie systematischen Dimension theaterwissenschaftlicher Aufführungskonzepte auseinander und lädt dazu ein, einen Grundbegriff zu entdecken und auch sein transdisziplinäres Potential auszuloten.

Literaturempfehlungen:

Erika Fischer-Lichte: Aufführung. In: dies., Doris Kolesch, Matthias Warstat (Hg.): *Metzler Lexikon Theatertheorie*, Stuttgart 2014, S. 15-26.

Max Hermann: Forschungen zur deutschen Theatergeschichte des Mittelalters und der Renaissance. Einleitung. In: Klaus Lazarowicz (Hg.): *Texte zur Theorie des Theaters*, Stuttgart 2012, S. 61-65.

Jacques Rancière: Der emanzipierte Zuschauer. In: ders.: *Der emanzipierte Zuschauer*, Wien 2009, S. 11-34.

Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-0207)

Historizität

modulverantwortlich: Dr. Ingo Rekatzy

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Begleitend zur Vorlesung ist ein Seminar aus dem Modulangebot zu besuchen.

Die Teilnahme am Tutorium wird dringend empfohlen.

Leistungspunkte: 10

Dr. Ingo Rekatzy

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

THEATER IM MITTELALTER: PRAKTIKEN UND THEORIEN

Dienstag 11-13 Uhr Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 15.10.2019

Theater im Mittelalter? Selbst neuere Überblickswerke zur Theatergeschichte vermitteln mitunter den Eindruck, es habe während des so genannten europäischen Mittelalters ein „Theatervakuum“ gegeben, in dem sich keine Zeugnisse für eigentliches Theater finden ließen. Die Vorlesung setzt hieran an und thematisiert für einen Zeitraum von rund einem Jahrtausend modellhaft ein Gefüge rituell-spielerischer bzw. theatral-repräsentativer Praktiken als Spielpraxis verschiedener Akteure ebenso wie im Mittelalter entstandener Spiel- und Theatertheorien. Aus historisierender Perspektive und unter Bezugnahme auf (spät-)antike und frühneuzeitliche Theaterpraktiken lassen sich hierbei entscheidende, z. T. widersprüchliche theaterhistorische Prozesse ablesen: Sie sind nicht zuletzt für gegenwärtige Definitionen von Theater aufschlussreich und weisen auf Leitfragen bzw. Problemfelder für Theorie und Methodik einer gegenwärtigen Theaterhistoriographie hin.

Die Vorlesung beinhaltet seminaristische Anteile, um die behandelten Themen an konkreten Beispielen in gemeinsamen Semindiskussionen weiter zu vertiefen. Zur Vorlesung wird ein vor- und nachbereitendes Lektüre-Tutorium angeboten, das zur Teilnahme empfohlen wird.

Judit Baer, B.A.

Tutorium zur Vorlesung

THEATER IM MITTELALTER: TUTORIUM ZUR VORLESUNG

Montag 15-17 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 21.10.2019

Das Tutorium dient zur Nach- und Vorbereitung der Vorlesung sowie zur Vertiefung ausgewählter Themen durch gemeinsame Lektüre. Im Tutorium werden wissenschaftliche Texte und Primärquellen diskutiert und anhand konkreter Beispiele der Umgang mit historischen Texten (und Textsorten) reflektiert. Mittelalter bildet dabei die Ausgangslage, um sich historisierend mit Problemfeldern und Methoden der Theatergeschichte und der Theaterhistoriographie zu beschäftigen.

Das Tutorium orientiert sich an den Kenntnissen, Erwartungen und Fragen der teilnehmenden Studierenden und steht für deren Vorschläge ausdrücklich offen.

Dr. Melanie Gruß

Seminar

TANZBÜCHER UND TANZTRAKTATE. ANNÄHERUNG AN EINE KULTURGESCHICHTE DER BEWEGUNG

Donnerstag 9-11 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 5.12.2019

(zusätzlich zwei Blocktermine: Samstag, 7.12.2019 und Samstag, 25.1.2020, 10-15 Uhr)

Anhand der Lektüre ausgewählter Texte der Tanzgeschichte sollen grundlegende Fragen zur Medialität und Historizität von Bewegung gestellt werden. Seit etwa dem 15. Jahrhundert entstehen im europäischen Kulturraum Tanzbücher und Tanztraktate, wie z.B. Johann Gottfried Tauberts „Rechtschaffener Tantzmeister“ (1717) oder Jean Georges Noverres „Briefe über die Tanzkunst und die Ballette“ (1760), die in der Analyse ein je spezifisches Verständnis von Bewegung und ihrem Verhältnis zu dominanten Wissensdiskursen offenbaren.

Mit welchem Interesse und vor allem wie wird in der Neuzeit begonnen, Tänze und Bewegungen aufzuschreiben? Welche Bewertungen und Zuschreibungen verbergen sich hinter diesen Aufzeichnungen? Tanzbücher und Tanztraktate geben als Regelwerke nicht nur Auskunft über religiös, moralisch oder sittlich motivierte Ausschlussprozesse, sondern auch über die Gewichtung und Betonung einzelner Elemente im Tanz wie die Rolle des Raumes, die Art und Auswahl des Schrittmaterials oder die Stellung der Aufführung. Die Kontextualisierung und der Vergleich dieser Schriften ermöglichen so einen Blick auf die Geschichte europäischer Bewegungs- und Wissenskulturen.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

VERGNÜGUNGSKULTUR IN DEN 1920ER JAHREN

Dienstag 13-15 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 15.10.2019

In den 1920er Jahren entstand im Kontext der Industrialisierung eine Kultur der Freizeit für die Großstadtmassen. Sport, Film, Revue, Tanzdielen oder Musical verbindet eine moderne Ästhetik der Attraktion für ein Massenpublikum. An exemplarischen Beispielen aus den verschiedenen Gattungen werden sie im Zusammenhang mit der Erfindung modernen Lebensformen analysiert.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

POSTDRAMATISCHES THEATER?

Mittwoch 15-17 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 16.10.2019

Als 1999 Hans-Thies Lehmanns Buch *Postdramatisches Theater* in erster Auflage erschien, war diese Formel für zeitgenössisches Theater bereits im Umlauf. Es fehlte jedoch an einer kohärenten Beschreibung der damit verbundenen Phänomene und einer darauf bezogenen, terminologisch und historisch reflektierten Theorie. Lehmanns Buch, das seither in mehreren Auflagen und vielen Übersetzungen weltweit Verbreitung fand, bietet bis heute für Publikum, Theaterkritik und Kulturpolitik hilfreiche Anhaltspunkte. Dazu zählt nicht bloß die Relativierung einer Ästhetik des dramatischen Rollenspiels, sondern ebenso die anschauliche Analyse elementarer Aspekte wie Körper, Stimme, Szene, Raum, Zeit, Text, Medialität etc. Dadurch konnten auch viele Theaterschaffende ihre Praxis genauer reflektieren und bei Bedarf besser begründen. Umgekehrt ist das Buch ein Zeitspiegel an der Schwelle zum 21. Jahrhundert: Wer war damals noch oder schon in den Charts? Laurie Anderson und die Need Company, Robert Wilson und Jan Fabre, Marina Abramovic und die Wooster Group, Romeo Castellucci und Saburo Teshigawara, Pina Bausch und Eimuntas Nekrosius, Einar Schleef und

Christoph Marthaler, Ariane Mnouchkine und die BAK-Truppen, John Jesurun und René Pollesch, Rimini Protokoll und Gob Squad, und natürlich Heiner Müller und Elfriede Jelinek. Momentaufnahme, Kanon oder Koordinatensystem? Wie ging es weiter? Und die Forschung? Erfolg hatte Lehmanns Studie auch insofern, als sie zu konträren Thesen angeregt hat, im Zusammenhang historiographischer Forschung ebenso wie in transkultureller Perspektive. Im Seminar wird es darum gehen, mit dem Buch zugleich seinen Entstehungskontext und das von ihm ausgelöste Spektrum von Ergänzungen und kritischen Einwänden kennen zu lernen und als einen Resonanzraum aktueller theaterwissenschaftlicher Begriffs- und Methoden-Reflexion zu diskutieren.

Im Anschluss wird ein Video-Sichtungstermin angeboten, jeweils Donnerstag, 17-19 Uhr.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Hans-Thies Lehmann: *Postdramatisches Theater*, Frankfurt/Main 1999

Ders.: „Wie politisch ist postdramatisches Theater?“, in: *Theater der Zeit*, H. 10, Oktober 2001

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Dr. Janine Schulze-Fellmann

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

LAMENTO – VON GROßEN GEFÜHLEN AUF DER (TANZ)BÜHNE

Dienstag 9-11 Uhr Hörsaal Ritterstraße 16

Beginn: 15.10.2019

Teilnehmer: 15

Mario Schröder, Chefchoreograph des Leipziger Balletts, wird am 08. Februar 2020 einen neuen Ballettabend unter dem Übertitel „Lamento“ herausbringen. Das zweiteilige Programm („Blühende Landschaft“ von 2013 und „Sinfonie der Klagelieder“, 2020) kreist um die Themen Liebe, Trauer, Abschied und die Sehnsucht nach Freiheit.

Das Seminar will diese Arbeit begleiten. Die Studierenden haben die Gelegenheit immer wieder Einblicke in die Probenarbeiten zu bekommen und somit den choreographischen Entwicklungsprozess live mit zu verfolgen.

In den Seminarsitzungen selbst setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Etappen der Tanzgeschichte auseinander und fokussieren deren jeweiligen Umgang mit großen Emotionen. Die Teilnehmenden erkennen die Zeichen, die gestischen bis körperlichen Gefühlsäußerungen sowie die damit einhergehenden Körper/Tanzkonzepte selbst als zeitgebunden und historisch. Sie setzen sich mit tanz- und theaterwissenschaftlichen Theorien im Bereich der Emotionsforschung (emotional turn) auseinander und gleichen deren Perspektiven mit ihren eigenen Tanz- und Bewegungsanalysen ab.

Zudem entwickeln die Studierenden einen Blick für den choreographischen Stil Mario Schröders. Wobei hier der Fokus vor allem auf dessen Techniken des Emotionalen liegen.

Empfohlene Literatur:

Margrit Bischof / Claudia Fest / Claudia Rosiny (Hg.) *e_motion. Jahrbuch Tanzforschung* Band 16. Münster: Lit Verlag Münster 2006.

Risi, Clemens / Roselt, Jens (Hg.). *Koordinaten der Leidenschaft. Kulturelle Aufführungen von Gefühlen*. Recherchen 59. Berlin: Theater der Zeit. 2009.

ACHTUNG:

1) Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

- 2) Wer an dem Seminar teilnehmen will, verpflichtet sich auch zur Teilnahme an allen im Laufe des Seminars stattfindenden Zusatzterminen rund um die Ballettentstehung!!!! Die Teilnahme ist kostenlos.

Schon jetzt stehen folgende Abendtermine fest:

- a. 13. Januar 2020, 18.00 Blue Monday (Ballettsaal in der Oper), evtl. im Anschluss exklusives Gespräch mit Mario Schröder und/oder einem Mitglied des Produktionsteams, (1-2 Stunden)
- b. 29. Januar 2020, 18.30 Ballettwerkstatt (Oper), (1-3 Stunden)
- c. 07. Februar 2020, Beginn 18.00 Uhr Generalprobe „Lamento“ (Oper), (ca. 2 Stunden)
- d. Hinzu wird noch der exklusive Besuch einer Abendprobe im Ballettsaal kommen, (bis zu 4 Stunden)

Der Besuch des Seminars macht nur Sinn, wenn Sie regelmäßig die Seminarsitzungen besuchen und die Abendtermine ebenfalls wahrnehmen können. Sollte das eine oder andere nicht der Fall sein, überlassen Sie bitte denjenigen den Platz im Seminar, die es ermöglichen können und bereit sind, über die gängigen Präsenzzeiten im Seminar an der Veranstaltung teil zu nehmen. Vielen Dank!

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Blockseminar

ORGANISCH ODER TECHNISCH: ARCHITEKTURKONZEPTE DER MODERNE

Eröffnungstermin: Dienstag, 15.10.2019, 17-19 Uhr

Weitere Termine: Freitag 17.01.2020, 07.02.2020 jeweils 10-20 Uhr

Jeweils im Seminarraum, Ritterstraße 16

Das Seminar untersucht moderne Konzepte und Inszenierungen des Raums, die seit dem frühen 20. Jahrhundert zur Auflösung des geometrischen Raums beitrugen.

Im Spannungsfeld zwischen moderner Technikbegeisterung und der Suche nach naturnahen Lebensformen entstanden technisch hochkomplexe organische Häuser oder Theaterbauten nach dem Vorbild der Natur.

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Abigail Akavia

Seminar

PHILOCTETES: EMPATHY AND MUSIC IN ANCIENT GREEK TRAGEDY

Mittwoch 11-13 Uhr

Hörsaal, Ritterstr. 16

First meeting 23.10.2019

The course offers a close reading of Sophocles' *Philoctetes*. This play has long been considered a paradigm for the aesthetics of pain (Lessing) and for the centrality of pain to human communication (Herder; Elaine Scarry). In this course, we will focus on empathy between characters in the *Philoctetes*, and on how the music of the play functions as a factor that facilitates or restricts empathy. "Music" will be studied according to the broad sense the term had in classical Athens (*mousikê*), with particular attention paid to the role of the chorus as an entity whose performance combines song, dance, and poetry. We will explore the language of the play in its original context, as well as important 20th century rewritings and stage adaptations (including versions by Heiner Müller, Seamus Heaney, and Peter Meineck). Both ancient and modern contexts will be approached from a practical perspective, studying the text as script and as a vocal and musical score. Experimental practices may include performance of the Greek language and of collective (i.e. "choral") movement and song. The course will be offered in English. Knowledge of Ancient Greek is welcome but not required.

Dr. Abigail Akavia is a Minerva Stiftung Post-Doctoral Research Fellow at the Institut für Theaterwissenschaft at Leipzig University. She holds a PhD in Classics (2018) from the University of Chicago.

Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Tobias Prüwer

Seminar

DAS HANDWERK DER KRITIK

Dienstag 17-19 Uhr Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 15.10.2019

Der Unwille bei den Theatermachenden wie dem Publikum gegenüber der Theaterkritik ist groß. Nicht ganz unberechtigt, verbleibt diese doch zu oft in bloßer Beschreibung und einem Daumen-Hoch oder -Runter. Doch übt sich eine gute Kritik in der Differenzierung. Genau das soll im Seminar vermittelt werden: die gut begründete Argumentation. Mit Seh- und Schreibübungen.

Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)

modulverantwortlich: Kathrin Müller-Beck

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Kathrin Müller-Beck

Projektseminar

PRAXISORIENTIERTE EINFÜHRUNG IN DAS KULTURMANAGEMENT

EXKURSION ZUR INTERNATIONALEN KULTURBÖRSE FREIBURG

Teilnehmerbegrenzung: 10

Die Exkursion findet vom 26. bis zum 29. Januar 2020 statt.

Vorbesprechungstermine:

Freitag, 13. Dezember 2020: 11.00 (s.t.) -13.00 Uhr

Freitag, 10. Januar 2020: 11.00 (s.t.) -14.00 Uhr

Nachbesprechungstermin: 1 Termin nach Vereinbarung im Januar

Raum: Seminarraum, Ritterstr 16

Anfahrt und Übernachtung können individuell oder in Gruppe gebucht werden.

Kosten: Pro Teilnehmer fallen individuelle Fahrtkosten, sowie Übernachtungskosten (21 € pro Nacht im Hostel) sowie der Eintrittspreis von 59 € an. Für Studierende der Theaterwissenschaft (sowie ggf. anderer Fächer der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften) werden die Posten *Reisekosten* zu 50 % und *Übernachungskosten* zu 30% bezuschusst.

Die Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) ist eine Fachmesse für freie Bühnenproduktionen, Musik und Straßentheater im europäischen Raum. Auf 4 Bühnen präsentieren sich innerhalb des Messezeitraums jeweils 120 Produktionen in jeweils 20minütigen Auszügen (Showcases). Diese können sich die Teilnehmer der Exkursion nach bestimmten Maßgaben individuell aussuchen und ansehen. Zusätzlich ist in der Messehalle die Möglichkeit gegeben, mit den die Künstler und Produktionen vertretenden Agenturen in Kontakt zu treten und Konditionen eines Auftritts (Gage, technische Voraussetzungen, Tourzeiträume, Transportanforderungen etc.) als Veranstalter zu erfragen und zu verhandeln. Die Anforderungen an solche Verhandlungen werden vorher geübt. Als Ergebnis steht im Folgesemester die tatsächliche Aufführung einer der ausgewählten Shows im Haus des Kooperationspartners Moritzbastei. So wird unter realen Bedingungen erlernt, ausgewählte Produktionen aus den Bereichen Kabarett/Musik zu veranstalten.

Kathrin Müller-Beck hat in Mainz und Leipzig Germanistik, Theaterwissenschaft und Lusitanistik studiert. Seit 2010 ist sie künstlerische Geschäftsführerin des global music festival in Halle und Leipzig und leitet das Bundesweite Jazznachwuchsfestival. Sie ist vorrangig in der freien Szene tätig und arbeitete als Agentin für verschiedene Künstler aus dem Bereich Musik und Kabarett.
Sprechzeiten nach Vereinbarung. mueller-beck@uni-leipzig.de

Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Projektseminar

Diana Wesser

SOCIAL URBAN ART – VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUR KONZEPTPRÄSENTATION

Beginn: 18.10.2019 (Termine s. unten)

Diana Wesser erschließt in ihren Arbeiten Stadträume, hört Anwohner*innen zu, bricht Stereotype auf und vernetzt Menschen. Ihr besonderes Interesse gilt der Einbindung des Publikums, der Prozesshaftigkeit von Raum und räumlicher Erfahrung sowie einer handlungsbezogenen Erinnerungs- und Wahrnehmungskonzepten. Sie realisiert Audiowalks und künstlerische Stadtteilexpeditionen auf der Basis von Interviews mit Zeitzeug*innen, Stadtteilakteur*innen oder Nachbarschaften, soziale und kommunikative Situationen und Räume für Begegnungen.

Als Einstieg in die eigene Projektentwicklung gibt Diana Wesser Einblicke in ihre Arbeitsweise und ihre Methoden für die Arbeit in sozialen Kontexten. Sie berichtet von Risiken und Chancen der

partizipativen Öffnung und dem Verhältnis von Kunst und Repräsentation. Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigene Ideen für künstlerische Projekte auf der Basis von Interviews, Recherchen im Stadtraum oder der aktiven Teilnahme von Stadtbewohner*innen. Diese Projekte werden von der ersten Idee bis zur Konzeptpräsentation gebracht, auch mit konkreten Ideen für die Umsetzung. Fragen zu den besonderen Anforderungen bei der Entwicklung partizipativer Formate im Stadtraum werden gemeinsam und in Einzelgesprächen vermittelt und diskutiert. Das Seminar endet mit einem Pitch aller Konzepte der beteiligten Studierenden.

Das Seminar schließt den Besuch einer Aktion der Leipziger Stadtteilexpeditionen in Paunsdorf am 25.10.2019 sowie eigene Recherchearbeit außerhalb der Seminartermine ein.

Beim ersten Treffen am 18. Oktober stellt Diana Wesser eine Auswahl ihrer Arbeiten und Methoden vor und bespricht den geplanten Ablauf des Seminars. Bis zum nächsten Termin am 6. Dezember haben die Studierenden Zeit, zwei Audiowalks von Diana Wesser auszuprobieren und erste Ideen für eigene Projekte zu entwickeln, die im Verlauf des Seminars auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft und dann weiter konkretisiert werden.

Diana Wesser ist bildende Künstlerin und Performerin. Ihre Arbeiten wurden in unterschiedlichen Kontexten und auf Festivals und Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, zuletzt unter anderem: X Spindeln / LOFFT Leipzig, Sportsfreunde Weißenfels / Museum Weißenfels, Theatertreffen Berlin, Stadttheater Aarhus, firstside – Contemporary visual arts in Colchester, People's History Museum / Manchester. Seit 2014 untersucht sie in ihrem partizipativen Langzeitprojekt Leipziger Stadtteilexpeditionen die Stadt aus der Perspektive ihrer Bewohner*innen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Primavesi hatte sie 2010 die künstlerische Leitung des Festivals Play Leipzig – Bewegung im Stadtraum inne. Neben ihrer künstlerischen und kuratorischen Arbeit ist sie Jurymitglied für den Leipziger Bewegungskunstpreis und Mitglied im Fachbeirat Kulturförderung im Kulturstadtrat der Stadt Leipzig für die Sparte Darstellende Kunst.

www.dianawesser.de

leipziger-stadtteilexpeditionen.de

Termine:

Freitag 18.10.2019, 16.00 (s.t.) bis 19 Uhr, Hörsaal, Ritterstr. 16

Freitag 25.10.2019, 14.00 (s.t.) bis 19 Uhr, Leipziger Stadtteilexpedition Paunsdorf

Treffpunkt: Bibliothek Paunsdorf, Platanenstraße 37, 04329 Leipzig

Freitag 6.12.2019, 14.00 (s.t.) bis 18 Uhr

Freitag 13.12.2019, 14.00 (s.t.) bis 18 Uhr

Samstag 14.12.2019, 11.00 (s.t.) bis 15 Uhr: Sprechstunde/Einzelkonsultationen

Im Januar finden zwei weitere Termine nach Absprache statt.

Szenisches Projekt (03-TWL-0205) Szenisches Projekt modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi Projektarbeit mit Präsentation, unbenotet Leistungspunkte: 10
--

BERTOLT BRECHT GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG

Szenisches Projekt

Antonia Baehr (vorbehaltlich ihrer Ernennung durch das Rektorat)

"IN THE MORNING THERE IS MEANING, IN THE EVENING THERE IS FEELING" (GERTRUDE STEIN)

Termine:

Beginn: 28.10.

1. Block: 28. 10., 10-17 Uhr; 29.10. 11-17 Uhr, ab 19 Uhr Ernennung/Empfang
2. Block: 30.10., 15-20 Uhr; 31.10. bis 3.11., 10-17 Uhr
3. Block: 8.11. bis 11.11., 10-17 Uhr; 12.11. 11-17 Uhr
4. Block: 28.11. 13-19 Uhr; 29. bis 30.11. 10-17 Uhr
5. Block: 4.12. bis 6.12.; Präsentation 7.12. abends; Nachbesprechung 8.12 vormittags

In diesem szenischen Projekt werden wir verschiedene Arbeitsweisen erproben, insbesondere die Arbeit mit Partituren, Verträgen, Performance, Choreografie, und Stimmarbeit... Wir werden überwiegend praktisch miteinander arbeiten, zu zweit, zu dritt und in der Gruppe. Wir werden Imitation und Nachahmung in eignen Performanceskizzen angehen. Wir werden feministische Partituren praktisch erkunden. Wir werden uns der Methode des "Alba Emoting" annähern (diese Technik beabsichtigt, die Körpermuster von sechs so genannten "universellen Basisemotionen" aus Atemrhythmus, Körperhaltung und Gesichtsausdruck einzunehmen: Freude, Trauer, Wut, Angst, erotische Liebe und Zärtlichkeit. Aus diesen sechs Basisemotionen werden dann alle weiteren Emotionen gemischt, vergleichbar mit den Primärfarben in der Malerei). Wir werden Partituren und kurze Stücke für einander schreiben und spielen, die auf zeitverschobenen Portraits basieren. Dafür werden wir uns mit Zeitlichkeit und dem Begriff des "Temporal Drag" (Elizabeth Freeman) befassen. Vor allem werden wir unsere eigenen Performances entwickeln und spielen.

Voraussetzungen: Freiwillige, regelmäßige, und aktive Teilnahme. Zuverlässigkeit gegenüber der Gruppe. Bitte schon vorab eventuell feststehende Fehlzeiten angeben und klären, ob die Teilnahme dann noch möglich ist.

Bedingungen für die Teilnahme sind außerdem eine spielerische Herangehensweise sowie die Neugierde und der Mut zu performen und in Gruppen zu arbeiten. Die Teilnahme bedarf keiner speziellen Ausbildung.

NOTIZEN

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG
THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL. GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS
MIT DEM SCHWERPUNKT *FORSCHUNGSORIENTIERUNG*

Basismodul (03-TWL-1001)

Theorien und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Es sind die Vorlesung und das begleitende Seminar zu besuchen.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi, Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian, Dr. Ingo Rekatzy

Vorlesung und Seminar

THEATER/WISSEN TRANSKULTURELL

Vorlesung: Donnerstag 11-13 Uhr

Seminar: Donnerstag 15-17 Uhr

Beginn: 17.10.2019 beide Veranstaltungen im Hörsaal, Ritterstraße 16

Dieses den Masterstudiengang „Theaterwissenschaft transkulturell“ eröffnende Modul besteht aus einer Vorlesung und einem dazu gehörenden vertiefenden Seminar. Um bei ganz unterschiedlichen Voraussetzungen erste Anhaltspunkte für ein gemeinsames Forschen und Anwenden zu erarbeiten, werden zunächst einige Grundbegriffe und methodische Fragen diskutiert: z.B. „Theater“ und Schauspielen in unterschiedlichen Kulturen wie auch „Kultur“ in verschiedenen Theaterkonzepten und -traditionen. Die damit verbundenen, vor allem körperlich ausgeübten Praktiken sollen zugleich als Formen der Wissensproduktion und -vermittlung betrachtet werden. Hierzu werden einerseits anthropologische und phänomenologische Grundlagen von Theater/Wissen und Theater/Kultur-Geschichtsschreibung erörtert, u.a. Übersetzung, Fremdeheitsforschung, Historizität und Dekonstruktion. Andererseits werden auch konkrete Elemente transkultureller Theaterforschung in methodischer Perspektive untersucht, insbesondere Körper (-Bilder/-Praktiken/-Techniken/-Wissen), Fest, Ritual, Spiel, Schauspielen und Maske, außerdem Wechselverhältnisse von Akteuren, Institutionen und Praktiken in jeweils spezifischen Kontexten sowie Aspekte von Zuschauen und Öffentlichkeit, Wahrnehmung, Vermittlung und Medialität.

Die in der Vorlesung vorgestellten Schwerpunkte sollen in der jeweils noch am gleichen Tag stattfindenden Seminarsitzung mit eigenen Beiträgen der Studierenden reflektiert und gemeinsam vertieft werden. Darauf aufbauend wird dann als Prüfungsleistung für dieses Modul eine Hausarbeit verfasst, in der die Techniken des eigenständigen analytischen und kritischen wissenschaftlichen Arbeitens zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-2005)

Transkulturalität

modulverantwortlich: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian und Prof. Dr. Patrick Primavesi

Es sind beide Seminare zu besuchen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Seminar

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian und Tina Kämpfe, B.A.

PRAKTIKEN TRANSKULTURELLEN THEATER/WISSEN/S

Mittwoch 13-15 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 16.10.2019

Wenn die südafrikanische Künstlerin Candice Breitz die Schauspieler*innen Julianne Moore und Alec Baldwin Geschichten von Geflüchteten nicht-psychologisierend und nüchtern vor einem Green-screen nacherzählen lässt, wenn die argentinische Regisseurin Lola Arias ihr „Teatro de guerra“ mit englischen und argentinischen Veteranen als kollektiv erinnerndes (und erinnertes) Kriegsspiel inszeniert, wenn der Regisseur Milo Rau und sein International Institute of Political Murder (IIPM) mit ihren Theaterarbeiten immer wieder schonungslos und öffentlichkeitswirksam an die globale Verflochtenheit von (und Verantwortlichkeit gegenüber) Geschichte(n) erinnern, dann unterminieren derartige Ansätze nicht nur überkommene Behauptungen von *einer* Geschichte im Singular, sondern versuchen sich auch an einem den Paradigmenwechseln der letzten Jahrzehnte Rechnung tragenden, (erzähl- bzw. theater-)praktischen Umgang mit divergierenden, mitunter konkurrierenden Perspektiven und Positionen. Mit den genannten und weiteren Beispielen aus der aktuellen Theater- und Performancepraxis sowie flankierenden theoretischen Texten geraten unter anderem Transfer, Übersetzung(en), *writing culture* und *writing back*, *dichte Beschreibung* und biografisches Theater, *entangled history* und *shared history/histories* nicht nur in den Fokus, sondern auch zum Mittel der Auseinandersetzung. Das Seminar fahndet nach derartigen Praktiken sowohl in theatralen Formaten als auch in Forschungsansätzen, die je spezifische, kritische und reflexive Perspektiven auf transkulturelle Phänomene und Fragestellungen bieten. Das Seminar ist thematisch eng verbunden mit der Forschungs- und Veranstaltungsreihe **REIHEN WEISE FREMD | STRANGE IN SERIES**, die sich diesmal Fragen der Vielstimmigkeit, Sprecher*innenpositionen, Rede-Wendungen und Stimmen-Leihgaben widmen wird. Studierende des Seminars sind dazu eingeladen, sich als Gastkurator*innen an der Auswahl weiterer Gäste zu beteiligen.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

POSTDRAMATISCHES THEATER?

Mittwoch 15-17 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 16.10.2019

Als 1999 Hans-Thies Lehmanns Buch *Postdramatisches Theater* in erster Auflage erschien, war diese Formel für zeitgenössisches Theater bereits im Umlauf. Es fehlte jedoch an einer kohärenten Beschreibung der damit verbundenen Phänomene und einer darauf bezogenen, terminologisch und historisch reflektierten Theorie. Lehmanns Buch, das seither in mehreren Auflagen und vielen Übersetzungen weltweit Verbreitung fand, bietet bis heute für Publikum, Theaterkritik und Kulturpolitik hilfreiche Anhaltspunkte. Dazu zählt nicht bloß die Relativierung einer Ästhetik des dramatischen Rollenspiels, sondern ebenso die anschauliche Analyse elementarer Aspekte wie Körper, Stimme, Szene, Raum, Zeit, Text, Medialität etc. Dadurch konnten auch viele Theaterschaffende ihre Praxis genauer reflektieren und bei Bedarf besser begründen. Umgekehrt ist das Buch ein Zeitspiegel an der Schwelle zum 21. Jahrhundert: Wer war damals noch oder schon in den Charts? Laurie Anderson und

die Need Company, Robert Wilson und Jan Fabre, Marina Abramovic und die Wooster Group, Romeo Castellucci und Saburo Teshigawara, Pina Bausch und Eimuntas Nekrosius, Einar Schleef und Christoph Marthaler, Ariane Mnouchkine und die BAK-Truppen, John Jesurun und René Pollesch, Rimini Protokoll und Gob Squad, und natürlich Heiner Müller und Elfriede Jelinek. Momentaufnahme, Kanon oder Koordinatensystem? Wie ging es weiter? Und die Forschung? Erfolg hatte Lehmanns Studie auch insofern, als sie zu konträren Thesen angeregt hat, im Zusammenhang historiographischer Forschung ebenso wie in transkultureller Perspektive. Im Seminar wird es darum gehen, mit dem Buch zugleich seinen Entstehungskontext und das von ihm ausgelöste Spektrum von Ergänzungen und kritischen Einwänden kennen zu lernen und als einen Resonanzraum aktueller theaterwissenschaftlicher Begriffs- und Methoden-Reflexion zu diskutieren.

Im Anschluss wird ein Video-Sichtungstermin angeboten, jeweils Donnerstag, 17-19 Uhr.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Hans-Thies Lehmann: *Postdramatisches Theater*, Frankfurt/Main 1999

Ders.: „Wie politisch ist postdramatisches Theater?“, in: *Theater der Zeit*, H. 10, Oktober 2001

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)

Theaterwissen transkulturell

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

IMMERSIVE NATURERFAHRUNG: DIE CHANCE DER KUNST FÜR EIN NEUES NATURVERHÄLTNIS

Dienstag 15-17 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 15.10.2019

In diesem Seminar geht es um die Möglichkeiten immersiver Kunstwerke für ein neues Verhältnis zur Natur. Mittels digitaler Medientechnologien entstehen Raumszenierungen, die die Besucher zum Bestandteil des Ökosystems werden lassen oder die Welt aus der Perspektive eines Tieres oder einer Pflanze erfahrbar machen. Wie verändern sich dabei die Wahrnehmungs- und Interaktionsstile mit unserer natürlichen Umwelt? Wie verändern sich darüber Mentalitäten?

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)

Theaterwissen transkulturell

modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruß

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Gruß

Seminar

TANZBÜCHER UND TANZTRAKTATE. ANNÄHERUNG AN EINE KULTURGESCHICHTE DER BEWEGUNG

Donnerstag 9-11 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 5.12.2019,

(zusätzlich zwei Blocktermine: Samstag, 7.12.2019 und Samstag, 25.1.2020, 10-15 Uhr)

Anhand der Lektüre ausgewählter Texte der Tanzgeschichte sollen grundlegende Fragen zur Medialität und Historizität von Bewegung gestellt werden. Seit etwa dem 15. Jahrhundert entstehen im europäischen Kulturraum Tanzbücher und Tanztraktate, wie z.B. Johann Gottfried Tauberts „Rechtschaffener Tantzmeister“ (1717) oder Jean Georges Noverres „Briefe über die Tanzkunst und die Ballette“ (1760), die in der Analyse ein je spezifisches Verständnis von Bewegung und ihrem Verhältnis zu dominanten Wissensdiskursen offenbaren.

Mit welchem Interesse und vor allem wie wird in der Neuzeit begonnen, Tänze und Bewegungen aufzuschreiben? Welche Bewertungen und Zuschreibungen verbergen sich hinter diesen Aufzeichnungen? Tanzbücher und Tanztraktate geben als Regelwerke nicht nur Auskunft über religiös, moralisch oder sittlich motivierte Ausschlussprozesse, sondern auch über die Gewichtung und Betonung einzelner Elemente im Tanz wie die Rolle des Raumes, die Art und Auswahl des Schrittmaterials oder die Stellung der Aufführung. Die Kontextualisierung und der Vergleich dieser Schriften ermöglichen so einen Blick auf die Geschichte europäischer Bewegungs- und Wissenskulturen.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)

Theaterwissen transkulturell

modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruß

Modulprüfung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Abigail Akavia

Seminar

PHILOCTETES: EMPATHY AND MUSIC IN ANCIENT GREEK TRAGEDY

Mittwoch 11-13 Uhr

Hörsaal, Ritterstr. 16

First meeting 23.10.2019

The course offers a close reading of Sophocles' *Philoctetes*. This play has long been considered a paradigm for the aesthetics of pain (Lessing) and for the centrality of pain to human communication (Herder; Elaine Scarry). In this course, we will focus on empathy between characters in the *Philoctetes*, and on how the music of the play functions as a factor that facilitates or restricts empathy. "Music" will be studied according to the broad sense the term had in classical Athens (*mousikê*), with particular attention paid to the role of the chorus as an entity whose performance combines song, dance, and poetry. We will explore the language of the play in its original context, as well as important 20th century rewritings and stage adaptations (including versions by Heiner Müller, Seamus Heaney, and Peter Meineck). Both ancient and modern contexts will be approached from a practical perspective, studying the text as script and as a vocal and musical score. Experimental practices may include performance of the Greek language and of collective (i.e. "choral") movement and song. The course will be offered in English. Knowledge of Ancient Greek is welcome but not required.

Dr. Abigail Akavia is a Minerva Stiftung Post-Doctoral Research Fellow at the Institut für Theaterwissenschaft at Leipzig University. She holds a PhD in Classics (2018) from the University of Chicago.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Isa Wortelkamp
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Dr. Isa Wortelkamp
Projektseminar

BILDER IM/ALS PLURAL – ZUR SICHTBARKEIT VON FOTOGRAFIE IN ARCHIVEN DES TANZES

Montag 10-13 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 21.10.2019

weitere Termine: 18.11.; 25.11.; 9.12.; 16.12.; 13.1.; 27.1. (und nach Vereinbarung)

Gestapelt in Kartons, gesammelt in Mappen und Alben, gedruckt oder digitalisiert in Arrangements, Sequenzen und Serien – fotografische Dokumente begegnen uns selten allein. In besonderer Weise gilt dies für Tanzfotografien, die durch das Motiv der Bewegung dazu prädestiniert sind, in Bildern zu erscheinen, die sich aufeinander beziehen, die neben- und miteinander einen Tanz beginnen.

Das Seminar widmet sich den pluralen Konstellationen der Tanzfotografie hinsichtlich des wechselseitigen Verhältnisses von Bild und Bewegung. Angefangen von fotografischen Serien in Büchern, Mappen und Postkarten, bis hin zu Sammelalben, Zeitschriften und digitalen Bildarchiven untersuchen wir die Kontexte, in denen Tanzfotografie im und als Plural in Erscheinung tritt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem modernen Tanz zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in dem Tanzfotografien, bedingt durch die fototechnischen Entwicklungen der Chrono- und Serienfotografie sowie durch drucktechnische Neuerungen erstmals eine große Verbreitung und Vervielfältigung erfahren.

Neben der gemeinsamen Sichtung von Tanzfotografien in den verschiedenen Publikationskontexten sowie der Diskussion von foto-, kunst- und tanztheoretischen Ansätzen zur Pluralität von Bewegungsbildern, unternimmt das Seminar auch eine körper- und bewegungspraktische Lektüre. Gemeinsam mit der Dresdner Tänzerin und Choreografin Anna Till, die sich in ihrer Arbeit immer wieder auf Tanzfotografien bezieht, werden Bilder in Bewegung übertragen und in der Wirkung ihres Neben- und Miteinanders auf unsere (Körper-) Wahrnehmung von Tanz ausgelotet. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sollen auf der Tagung *Tanz in Bildern – plurale Konstellationen der Fotografie*, die vom 16. bis 18. April 2020 in der Albertina (Vortragssaal der Universität Leipzig) stattfindet, vorgestellt werden.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Projektseminar
Diana Wesser

SOCIAL URBAN ART – VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUR KONZEPTPRÄSENTATION

Beginn: 18.10.2019 (Termine s. unten)

Diana Wesser erschließt in ihren Arbeiten Stadträume, hört Anwohner*innen zu, bricht Stereotype auf und vernetzt Menschen. Ihr besonderes Interesse gilt der Einbindung des Publikums, der Prozesshaftigkeit von Raum und räumlicher Erfahrung sowie einer handlungsbezogenen Erinnerungs- und Wahrnehmungskonzepten. Sie realisiert Audiowalks und künstlerische Stadtteilexpeditionen auf der Basis von Interviews mit Zeitzeug*innen, Stadtteilakteur*innen oder Nachbarschaften, soziale und kommunikative Situationen und Räume für Begegnungen.

Als Einstieg in die eigene Projektentwicklung gibt Diana Wesser Einblicke in ihre Arbeitsweise und ihre Methoden für die Arbeit in sozialen Kontexten. Sie berichtet von Risiken und Chancen der partizipativen Öffnung und dem Verhältnis von Kunst und Repräsentation. Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigene Ideen für künstlerische Projekte auf der Basis von Interviews, Recherchen im Stadtraum oder der aktiven Teilnahme von Stadtbewohner*innen. Diese Projekte werden von der ersten Idee bis zur Konzeptpräsentation gebracht, auch mit konkreten Ideen für die Umsetzung. Fragen zu den besonderen Anforderungen bei der Entwicklung partizipativer Formate im Stadtraum werden gemeinsam und in Einzelgesprächen vermittelt und diskutiert. Das Seminar endet mit einem Pitch aller Konzepte der beteiligten Studierenden.

Das Seminar schließt den Besuch einer Aktion der Leipziger Stadtteilexpeditionen in Paunsdorf am 25.10.2019 sowie eigene Recherchearbeit außerhalb der Seminartermine ein.

Beim ersten Treffen am 18. Oktober stellt Diana Wesser eine Auswahl ihrer Arbeiten und Methoden vor und bespricht den geplanten Ablauf des Seminars. Bis zum nächsten Termin am 6. Dezember haben die Studierenden Zeit, zwei Audiowalks von Diana Wesser auszuprobieren und erste Ideen für eigene Projekte zu entwickeln, die im Verlauf des Seminars auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft und dann weiter konkretisiert werden.

Diana Wesser ist bildende Künstlerin und Performerin. Ihre Arbeiten wurden in unterschiedlichen Kontexten und auf Festivals und Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, zuletzt unter anderem: X Spindeln / LOFFT Leipzig, Sportsfreunde Weißenfels / Museum Weißenfels, Theatertreffen Berlin, Stadttheater Aarhus, firstside – Contemporary visual arts in Colchester, People's History Museum / Manchester. Seit 2014 untersucht sie in ihrem partizipativen Langzeitprojekt Leipziger Stadtteilexpeditionen die Stadt aus der Perspektive ihrer Bewohner*innen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Primavesi hatte sie 2010 die künstlerische Leitung des Festivals Play Leipzig – Bewegung im Stadtraum inne. Neben ihrer künstlerischen und kuratorischen Arbeit ist sie Jurymitglied für den Leipziger Bewegungskunstpreis und Mitglied im Fachbeirat Kulturförderung im Kulturstadtrat der Stadt Leipzig für die Sparte Darstellende Kunst.

www.dianawesser.de

leipziger-stadtteilexpeditionen.de

Termine:

Freitag 18.10.2019, 16.00 (s.t.) bis 19 Uhr, Hörsaal, Ritterstr. 16

Freitag 25.10.2019, 14.00 (s.t.) bis 19 Uhr, Leipziger Stadtteilexpedition Paunsdorf

Treffpunkt: Bibliothek Paunsdorf, Platanenstraße 37, 04329 Leipzig

Freitag 6.12.2019, 14.00 (s.t.) bis 18 Uhr

Freitag 13.12.2019, 14.00 (s.t.) bis 18 Uhr

Samstag 14.12.2019, 11.00 (s.t.) bis 15 Uhr: Sprechstunde/Einzelkonsultationen

Im Januar finden zwei weitere Termine nach Absprache statt.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

BERTOLT BRECHT GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG

Szenisches Projekt

Antonia Baehr (vorbehaltlich ihrer Ernennung durch das Rektorat)

"IN THE MORNING THERE IS MEANING, IN THE EVENING THERE IS FEELING" (GERTRUDE STEIN)

Termine:

Beginn: 28.10.

1. Block: 28. 10., 10-17 Uhr; 29.10. 11-17 Uhr, ab 19 Uhr Ernennung/Empfang
2. Block: 30.10., 15-20 Uhr; 31.10. bis 3.11., 10-17 Uhr
3. Block: 8.11. bis 11.11., 10-17 Uhr; 12.11. 11-17 Uhr
4. Block: 28.11. 13-19 Uhr; 29. bis 30.11. 10-17 Uhr
5. Block: 4.12. bis 6.12.; Präsentation 7.12. abends; Nachbesprechung 8.12. vormittags

In diesem szenischen Projekt werden wir verschiedene Arbeitsweisen erproben, insbesondere die Arbeit mit Partituren, Verträgen, Performance, Choreografie, und Stimmarbeit... Wir werden überwiegend praktisch miteinander arbeiten, zu zweit, zu dritt und in der Gruppe. Wir werden Imitation und Nachahmung in eignen Performanceskizzen angehen. Wir werden feministische Partituren praktisch erkunden. Wir werden uns der Methode des "Alba Emoting" annähern (diese Technik beabsichtigt, die Körpermuster von sechs so genannten "universellen Basisemotionen" aus Atemrhythmus, Körperhaltung und Gesichtsausdruck einzunehmen: Freude, Trauer, Wut, Angst, erotische Liebe und Zärtlichkeit. Aus diesen sechs Basisemotionen werden dann alle weiteren Emotionen gemischt, vergleichbar mit den Primärfarben in der Malerei). Wir werden Partituren und kurze Stücke für einander schreiben und spielen, die auf zeitverschobenen Portraits basieren. Dafür werden wir uns mit Zeitlichkeit und dem Begriff des "Temporal Drag" (Elizabeth Freeman) befassen. Vor allem werden wir unsere eigenen Performances entwickeln und spielen.

Voraussetzungen: Freiwillige, regelmäßige, und aktive Teilnahme. Zuverlässigkeit gegenüber der Gruppe. Bitte schon vorab eventuell feststehende Fehlzeiten angeben und klären, ob die Teilnahme dann noch möglich ist.

Bedingungen für die Teilnahme sind außerdem eine spielerische Herangehensweise sowie die Neugierde und der Mut zu performen und in Gruppen zu arbeiten. Die Teilnahme bedarf keiner speziellen Ausbildung.

OFFENES KOLLOQUIUM FÜR MASTER-STUDIERENDE UND PROMOVIERENDE

Gemeinsame Leitung: Prof. em. Dr. Gerda Baumbach, Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian, Prof. em. Dr. Günther Heeg, Prof. Dr. Patrick Primavesi, Dr. Micha Braun, Dr. Melanie Gruss, Dr. Ingo Rekatzy, Dr. Janine Schulze-Fellmann, Michael Wehren und weitere Lehrende des Instituts

Donnerstag 13-15 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 24.10.2019, 13-15 Uhr

(weitere Termine nach Vereinbarung in der ersten Sitzung)

Diese gemeinsame Veranstaltung dient der Orientierung über die thematischen Schwerpunkte, die die Arbeit des Leipziger Instituts in Forschung und Lehre prägen. Damit verbundene theoretisch-methodische Fragen werden anhand einiger zentraler Begriffe und Konzepte exemplarisch diskutiert, um den Austausch über Themen und Fragestellungen aus den einzelnen Kolloquien für Master-Studierende und Promovierende zu ermöglichen.

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG
THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL. GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS
MIT DEM SCHWERPUNKT ANWENDUNGSORIENTIERUNG

Basismodul (03-TWL-1001)

Theorien und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Es sind die Vorlesung und das begleitende Seminar zu besuchen.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi, Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian, Dr. Ingo Rekatzy

Vorlesung und Seminar

THEATER/WISSEN TRANSKULTURELL

Vorlesung: Donnerstag 11-13 Uhr

Seminar: Donnerstag 15-17 Uhr

Beginn: 17.10.2019, beide Veranstaltungen im Hörsaal, Ritterstraße 16

Dieses den Masterstudiengang „Theaterwissenschaft transkulturell“ eröffnende Modul besteht aus einer Vorlesung und einem dazu gehörenden vertiefenden Seminar. Um bei ganz unterschiedlichen Voraussetzungen erste Anhaltspunkte für ein gemeinsames Forschen und Anwenden zu erarbeiten, werden zunächst einige Grundbegriffe und methodische Fragen diskutiert: z.B. „Theater“ und Schauspielen in unterschiedlichen Kulturen wie auch „Kultur“ in verschiedenen Theaterkonzepten und -traditionen. Die damit verbundenen, vor allem körperlich ausgeübten Praktiken sollen zugleich als Formen der Wissensproduktion und -vermittlung betrachtet werden. Hierzu werden einerseits anthropologische und phänomenologische Grundlagen von Theater/Wissen und Theater/Kultur-Geschichtsschreibung erörtert, u.a. Übersetzung, Fremdeheitsforschung, Historizität und Dekonstruktion. Andererseits werden auch konkrete Elemente transkultureller Theaterforschung in methodischer Perspektive untersucht, insbesondere Körper (-Bilder/-Praktiken/-Techniken/-Wissen), Fest, Ritual, Spiel, Schauspielen und Maske, außerdem Wechselverhältnisse von Akteuren, Institutionen und Praktiken in jeweils spezifischen Kontexten sowie Aspekte von Zuschauen und Öffentlichkeit, Wahrnehmung, Vermittlung und Medialität.

Die in der Vorlesung vorgestellten Schwerpunkte sollen in der jeweils noch am gleichen Tag stattfindenden Seminarsitzung mit eigenen Beiträgen der Studierenden reflektiert und gemeinsam vertieft werden. Darauf aufbauend wird dann als Prüfungsleistung für dieses Modul eine Hausarbeit verfasst, in der die Techniken des eigenständigen analytischen und kritischen wissenschaftlichen Arbeitens zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunktmodul 4 (03-TWL-2006)

Transkulturelle Theaterpraxis

modulverantwortlich: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

Es sind beide Seminare zu besuchen.

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; Leistungspunkte: 10

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian und Jascha Riesselmann, M.A.

Seminar

#HITLER

Dienstag 11-13 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 15.10.2019

Bis heute wird Adolf Hitler in Filmen, Theaterstücken, Cartoons, Comics, Videospielen, Performances, Geschichtsdokumentationen und Biopics karikiert, geklont, imitiert, vermenschlicht, mystifiziert, psychologisiert und banalisiert. Jede dieser (künstlerischen) Beschäftigungen mit der (Un-)Darstellbarkeit der Figur Hitler zeigt sich auf je spezifische Weise als Brennglas der zeitgenössischen Gesellschaft, die sie spiegelt, und der Geschichte(n), die sie hervorbringt.

Unter anderen mit:

Anton Kaes – Christoph Schlingensief – DAF – *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* – *Der Fuehrer's Face* – *Der Untergang* – *Ducktators* – Georg Seeßlen – *Gremlins from the Kremlin* – Guido Knopp – Hannah Arendt – Hans-Jürgen Syberberg – Hayden White – *Inglourious Basterds* – Kurt Tucholsky – Leni Riefenstahl – *Mein Kampf* – Roald Dahl – Serdar Somuncu – Siegfried Kracauer – *The Great Dictator* – *The Simpsons* – Theodor W. Adorno – *To Be or Not to Be*

Dr. Micha Braun

Seminar

TEATR NEVOZMOŽNIJ / TEATR NIEMOŻLIWY – EIN UNERHÖRTES THEATER. BEISPIELE NEO-AVANTGARDISTISCHER AKTIONS- UND PERFORMANCE-KUNST AUS DEM OSTEN EUROPAS, 1960–90

Donnerstag 9-11 Uhr Hörsaal, Ritterstr. 16

Beginn: 24.10.2019

Parallel und doch mit entscheidenden Differenzen entwickelten sich in den 1960er und '70er Jahren in den USA und Westeuropa ebenso wie in den Staaten des Ostblocks performative Aktionsformen und theatrale Ausdrucksweisen, die die Wahrnehmung von und den Diskurs über die darstellenden wie bildenden Künste nachhaltig veränderten. Als gemeinsames Interesse kann die Hinterfragung von Form und Funktion von Kunst und Werk durch ephemere, prozessuale und meist akteurs- bzw. körpergebundene Praktiken und Aktionsformen angesehen werden. Zugleich jedoch lebten und arbeiteten die offiziellen wie die inoffiziellen Künstler*innen in den sozialistisch regierten Ländern unter spezifischen ökonomischen, sozialen und ästhetischen Bedingungen der Kunstproduktion, -kritik und -rezeption, was ein besonderes Verständnis der Inszenierung von Körpern und Situationen mit sich brachte.

Im Seminar wird es anhand von Beispielen aus Polen, der Sowjetunion, Jugoslawien und der Tschechoslowakei darum gehen, die Spezifika solcher mittel- und osteuropäischer *Performance Arts* herauszuarbeiten und sie zugleich in einen größeren kulturgeschichtlichen Kontext einzubetten.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Bryzgel, Amy: *Performing the East. Performance Art in Russia, Latvia and Poland since 1980*. London 2013.

Carlson, Marvin: *Performance: A Critical Introduction*. London [u.a.] 2004.
Fischer-Lichte, Erika: *Theater seit den 60er Jahren: Grenzgänge der Neo-Avantgarde*. Tübingen 1998.
Jappe, Elisabeth: *Performance, Ritual, Prozeß: Handbuch der Aktionskunst in Europa*. München 1993.
Piotrowski, Piotr: *In the shadow of Yalta. Art and the avant-garde in Eastern Europe, 1945 – 1989*. London 2009.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Isa Wortelkamp
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Dr. Isa Wortelkamp
Projektseminar

BILDER IM/ALS PLURAL – ZUR SICHTBARKEIT VON FOTOGRAFIE IN ARCHIVEN DES TANZES

Montag 10-13 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 21.10.2019

weitere Termine: 18.11.; 25.11.; 9.12.; 16.12.; 13.1.; 27.1. (und nach Vereinbarung)

Gestapelt in Kartons, gesammelt in Mappen und Alben, gedruckt oder digitalisiert in Arrangements, Sequenzen und Serien – fotografische Dokumente begegnen uns selten allein. In besonderer Weise gilt dies für Tanzfotografien, die durch das Motiv der Bewegung dazu prädestiniert sind, in Bildern zu erscheinen, die sich aufeinander beziehen, die neben- und miteinander einen Tanz beginnen.

Das Seminar widmet sich den pluralen Konstellationen der Tanzfotografie hinsichtlich des wechselseitigen Verhältnisses von Bild und Bewegung. Angefangen von fotografischen Serien in Büchern, Mappen und Postkarten, bis hin zu Sammelalben, Zeitschriften und digitalen Bildarchiven untersuchen wir die Kontexte, in denen Tanzfotografie im und als Plural in Erscheinung tritt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem modernen Tanz zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in dem Tanzfotografien, bedingt durch die fototechnischen Entwicklungen der Chrono- und Serienfotografie sowie durch drucktechnische Neuerungen erstmals eine große Verbreitung und Vervielfältigung erfahren.

Neben der gemeinsamen Sichtung von Tanzfotografien in den verschiedenen Publikationskontexten sowie der Diskussion von foto-, kunst- und tanztheoretischen Ansätzen zur Pluralität von Bewegungsbildern, unternimmt das Seminar auch eine körper- und bewegungspraktische Lektüre. Gemeinsam mit der Dresdner Tänzerin und Choreografin Anna Till, die sich in ihrer Arbeit immer wieder auf Tanzfotografien bezieht, werden Bilder in Bewegung übertragen und in der Wirkung ihres Neben- und Miteinanders auf unsere (Körper-) Wahrnehmung von Tanz ausgelotet. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sollen auf der Tagung *Tanz in Bildern – plurale Konstellationen der Fotografie*, die vom 16. bis 18. April 2020 in der Albertina (Vortragssaal der Universität Leipzig) stattfindet, vorgestellt werden.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Projektseminar

Diana Wesser

SOCIAL URBAN ART – VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUR KONZEPTPRÄSENTATION

Beginn: 18.10.2019 (Termine s. unten)

Diana Wesser erschließt in ihren Arbeiten Stadträume, hört Anwohner*innen zu, bricht Stereotype auf und vernetzt Menschen. Ihr besonderes Interesse gilt der Einbindung des Publikums, der Prozesshaftigkeit von Raum und räumlicher Erfahrung sowie einer handlungsbezogenen Erinnerungs- und Wahrnehmungskonzepten. Sie realisiert Audiowalks und künstlerische Stadtteilexpeditionen auf der Basis von Interviews mit Zeitzeug*innen, Stadtteilakteur*innen oder Nachbarschaften, soziale und kommunikative Situationen und Räume für Begegnungen.

Als Einstieg in die eigene Projektentwicklung gibt Diana Wesser Einblicke in ihre Arbeitsweise und ihre Methoden für die Arbeit in sozialen Kontexten. Sie berichtet von Risiken und Chancen der partizipativen Öffnung und dem Verhältnis von Kunst und Repräsentation. Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigene Ideen für künstlerische Projekte auf der Basis von Interviews, Recherchen im Stadtraum oder der aktiven Teilnahme von Stadtbewohner*innen. Diese Projekte werden von der ersten Idee bis zur Konzeptpräsentation gebracht, auch mit konkreten Ideen für die Umsetzung. Fragen zu den besonderen Anforderungen bei der Entwicklung partizipativer Formate im Stadtraum werden gemeinsam und in Einzelgesprächen vermittelt und diskutiert. Das Seminar endet mit einem Pitch aller Konzepte der beteiligten Studierenden.

Das Seminar schließt den Besuch einer Aktion der Leipziger Stadtteilexpeditionen in Paunsdorf am 25.10.2019 sowie eigene Recherchearbeit außerhalb der Seminartermine ein.

Beim ersten Treffen am 18. Oktober stellt Diana Wesser eine Auswahl ihrer Arbeiten und Methoden vor und bespricht den geplanten Ablauf des Seminars. Bis zum nächsten Termin am 6. Dezember haben die Studierenden Zeit, zwei Audiowalks von Diana Wesser auszuprobieren und erste Ideen für eigene Projekte zu entwickeln, die im Verlauf des Seminars auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft und dann weiter konkretisiert werden.

Diana Wesser ist bildende Künstlerin und Performerin. Ihre Arbeiten wurden in unterschiedlichen Kontexten und auf Festivals und Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, zuletzt unter anderem: X Spindeln / LOFFT Leipzig, Sportsfreunde Weißenfels / Museum Weißenfels, Theatertreffen Berlin, Stadttheater Aarhus, firstside – Contemporary visual arts in Colchester, People's History Museum / Manchester. Seit 2014 untersucht sie in ihrem partizipativen Langzeitprojekt Leipziger Stadtteilexpeditionen die Stadt aus der Perspektive ihrer Bewohner*innen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Primavesi hatte sie 2010 die künstlerische Leitung des Festivals Play Leipzig – Bewegung im Stadtraum inne. Neben ihrer künstlerischen und kuratorischen Arbeit ist sie Jurymitglied für den Leipziger Bewegungskunstpreis und Mitglied im Fachbeirat Kulturförderung im Kulturstadtrat der Stadt Leipzig für die Sparte Darstellende Kunst.

www.dianawesser.de

leipziger-stadtteilexpeditionen.de

Termine:

Freitag 18.10.2019, 16.00 (s.t.) bis 19 Uhr, Hörsaal, Ritterstr. 16

Freitag 25.10.2019, 14.00 (s.t.) bis 19 Uhr, Leipziger Stadtteilexpedition Paunsdorf

Treffpunkt: Bibliothek Paunsdorf, Platanenstraße 37, 04329 Leipzig

Freitag 6.12.2019, 14.00 (s.t.) bis 18 Uhr

Freitag 13.12.2019, 14.00 (s.t.) bis 18 Uhr

Samstag 14.12.2019, 11.00 (s.t.) bis 15 Uhr: Sprechstunde/Einzelkonsultationen

Im Januar finden zwei weitere Termine nach Absprache statt.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

BERTOLT BRECHT GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG

Szenisches Projekt

Antonia Baehr (vorbehaltlich ihrer Ernennung durch das Rektorat)

"IN THE MORNING THERE IS MEANING, IN THE EVENING THERE IS FEELING" (GERTRUDE STEIN)

Termine:

Beginn: 28.10.

1. Block: 28. 10., 10-17 Uhr; 29.10. 11-17 Uhr, ab 19 Uhr Ernennung/Empfang

2. Block: 30.10., 15-20 Uhr; 31.10. bis 3.11., 10-17 Uhr

3. Block: 8.11. bis 11.11., 10-17 Uhr; 12.11. 11-17 Uhr

4. Block: 28.11. 13-19 Uhr; 29. bis 30.11. 10-17 Uhr

5. Block: 4.12. bis 6.12.; Präsentation 7.12. abends; Nachbesprechung 8.12 vormittags

In diesem szenischen Projekt werden wir verschiedene Arbeitsweisen erproben, insbesondere die Arbeit mit Partituren, Verträgen, Performance, Choreografie, und Stimmarbeit... Wir werden überwiegend praktisch miteinander arbeiten, zu zweit, zu dritt und in der Gruppe. Wir werden Imitation und Nachahmung in eignen Performanceskizzen angehen. Wir werden feministische Partituren praktisch erkunden. Wir werden uns der Methode des "Alba Emoting" annähern (diese Technik beabsichtigt, die Körpermuster von sechs so genannten "universellen Basisemotionen" aus Atemrhythmus, Körperhaltung und Gesichtsausdruck einzunehmen: Freude, Trauer, Wut, Angst, erotische Liebe und Zärtlichkeit. Aus diesen sechs Basisemotionen werden dann alle weiteren Emotionen gemischt, vergleichbar mit den Primärfarben in der Malerei). Wir werden Partituren und kurze Stücke für einander schreiben und spielen, die auf zeitverschobenen Portraits basieren. Dafür werden wir uns mit Zeitlichkeit und dem Begriff des "Temporal Drag" (Elizabeth Freeman) befassen. Vor allem werden wir unsere eigenen Performances entwickeln und spielen.

Voraussetzungen: Freiwillige, regelmäßige, und aktive Teilnahme. Zuverlässigkeit gegenüber der Gruppe. Bitte schon vorab eventuell feststehende Fehlzeiten angeben und klären, ob die Teilnahme dann noch möglich ist.

Bedingungen für die Teilnahme sind außerdem eine spielerische Herangehensweise sowie die Neugierde und der Mut zu performen und in Gruppen zu arbeiten. Die Teilnahme bedarf keiner speziellen Ausbildung.

OFFENES KOLLOQUIUM FÜR MASTER-STUDIERENDE UND PROMOVIERENDE

Gemeinsame Leitung: Prof. em. Dr. Gerda Baumbach, Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian, Prof. em. Dr. Günther Heeg, Prof. Dr. Patrick Primavesi, Dr. Micha Braun, Dr. Melanie Gruss, Dr. Ingo Rekatzy, Dr. Janine Schulze-Fellmann, Michael Wehren und weitere Lehrende des Instituts

Donnerstag 13-15 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 24.10.2019, 13-15 Uhr

(weitere Termine nach Vereinbarung in der ersten Sitzung)

Diese gemeinsame Veranstaltung dient der Orientierung über die thematischen Schwerpunkte, die die Arbeit des Leipziger Instituts in Forschung und Lehre prägen. Damit verbundene theoretisch-methodische Fragen werden anhand einiger zentraler Begriffe und Konzepte exemplarisch diskutiert, um den Austausch über Themen und Fragestellungen aus den einzelnen Kolloquien für Master-Studierende und Promovierende zu ermöglichen.

TRANSDISZIPLINÄRE ERWEITERUNGSMODULE

Fächerkooperationen innerhalb der Transdisziplinären Erweiterungsmodule (B.A.) im Wintersemester 2019/20

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen des Studiengangs B.A. „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart. Studierende können bestimmte Module des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Daraus ergibt sich eine Ergänzung zum bisherigen Wahlbereich mit gesicherten Zugangs-Chancen zu Lehrveranstaltungen ausgewählter Kooperationspartner.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldeungswege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte über Tool ein – hier ist der Bereich der Transdisziplinären Erweiterungsmodule gekennzeichnet.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen. Über die genauen Veranstaltungstitel und -zeiten informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet über Almaweb.

Wer im B.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ studiert, kann sich um Plätze in folgenden Modulen bewerben:

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 1: Kultur/Geschichte im Fächertransfer

Ostasiatisches Institut/Japanologie

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

03-JAP-0301

Aufbaumodul I: Moderne Gesellschafts- und Kulturstudien Japans (2-semesterig!)

* Seminar „Kultur, Medien, Macht: Einführung in Theorieansätze der Cultural Studies“

03-JAP-0302

Aufbaumodul II: Japan und das moderne Ostasien (2-semesterig!)

* Seminar „Identitäten in Japan und Ostasien“

03-JAP-0001

Geschichte und Kultur Japans (2-semesterig!)

* Vorlesung I „Geschichte der Gesellschaft und Kulturen Japans (Vormoderne)“

Institut für Politikwissenschaft

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

06-001-106-5

Wissen und Macht

* Vorlesung „Wissen und Macht“

* Seminar „Wissen und Macht“

* Übung „Wissen und Macht“

06-001-110-5

Identität und Repräsentation

- * Vorlesung „Identität und Repräsentation“
- * Seminar „Identität und Repräsentation“
- * Übung „Identität und Repräsentation“

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 2: Anthropologische Perspektiven historisch/kulturell

Institut für Ethnologie

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

03-ETH-1001

Basismodul Einführung in die Ethnologie (5 LP!)

- * Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“
- * Übung „Einführung in die Ethnologie“

03-ETH-1025

Systematische Ethnologie III: Religion, Ritual und Performanz

- * Vorlesung „Ethnologische Fragen zu Religion, Ritual und Performanz“
- * Seminar „Textlektüre zur Ethnologie zu Religion, Ritual und Performanz“

Institut für Praktische Theologie/ Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

01-SQM-20

Grundlagen der biblischen Traditionen und der Geschichte des Christentums

- * Vorlesung „Geschichte des Christentums“
- * Übung „Bibelkunde Altes Testament“
- * Übung „Bibelkunde Neues Testament“

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 3: Transmedialität der Künste

Institut für Germanistik

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

04-003-3002

Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (5 LP!)

04-003-3007

Einführung in die Literaturtheorie (5 LP!)

04-003-3014

Germanistische Literaturwissenschaft – Vertiefungsmodul (5 LP!)

Institut für Kunstgeschichte

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

03-KUG-1101

Basismodul: Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit

- * Vorlesung „Überblicksvorlesung I“
- * Übung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“

03-KUG-1102

Basismodul: Bildkünste

- * Seminar „Einführung in die Bildkünste“
- * Übung „Einführung in die Bildkünste“

Institut für Kunstpädagogik

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

03-KUP-0101

Basismodul I: Bildende Kunst und ihre Vermittlung

- * Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Eigenart und Struktur bildnerischer Werke und Prozesse“
- * Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Einführung in die Geschichte der bildenden Kunst“
- * Vorlesung mit Projektunterricht „Einführung in die Kunstpädagogik mit Projektunterricht“

Institut für Musikwissenschaft

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

03-MUS-0001

Einführung in die ältere Musikgeschichte **(2-semesterig!)**

- * Seminar „Einführung in die ältere Musikgeschichte“
- * Vorlesung „Einführung in die ältere Musikgeschichte I“

03-MUS-0002

Musiksoziologie und Musikpsychologie **(2-semesterig!)**

- * Vorlesung „Musiksoziologie und Musikpsychologie I“

Fächerkooperationen innerhalb des Transdisziplinären Erweiterungsmoduls (M.A.) im Wintersemester 2019/20

Das Institut für Theaterwissenschaft hat für den M.A. „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart. Studierende können so ein bestimmtes Modul des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen mit der Möglichkeit, ein Transdisziplinäres Erweiterungsmodul in die bisherige Wahlpflichtstruktur zu integrieren.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldeewege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte persönlich am Mo, 07.10.19 von 13.00-16.00 Uhr in die Listen bei Frau Richter im Sekretariat des Instituts für Theaterwissenschaft (Ritterstraße 16, 1. Etage, Raum 103) ein oder senden eine mail an richterc@rz.uni-leipzig.de. Nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung werden Ihre Leistungen im Almaweb verbucht.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen.

Über die genauen Veranstaltungstitel und -zeiten informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet und über Almaweb.

Wer im M.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ studiert, kann sich für das Transdisziplinäre Erweiterungsmodul um einen Platz in folgenden Modulen bewerben:

Institut für Germanistik

(Kapazität: max. 1 Studierende/r pro Modul)

04-040-2013

Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2

- * Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2.1“
- * Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2.2“
- * Kolloquium „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2“

Institut für Ethnologie

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

03-ETH-2011

Aktuelle Debatten in der Ethnologie/Current Debates in Anthropology (englisch!)

- * Seminar „Aktuelle Debatten in der Ethnologie/Current Debates in Anthropology“ (englisch!)
- * Übung „Schreibwerkstatt/Writing Class“ (englisch!)

Institut für Kunstgeschichte

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

03-KUG-0401

Architektur und Urbanistik: Grundlagen, Theorie und Methoden

- * Vorlesung „Architektur und Urbanistik“
- * Seminar „Architektur und Urbanistik“

03-KUG-0402

Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden

* Vorlesung „Bildkünste“

* Seminar „Bildkünste“

03-KUG-1504

Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

* Vorlesung „Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer“

* Seminar „Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer“

Institut für Kunstpädagogik

(Kapazität: max. 1 Studierende/r pro Modul)

03-KUP-0417

Basismodul: Moderne Kunst und Konzepte ihrer Vermittlung

* Vorlesung m. sem. Anteil „Zugänge zur modernen Kunst“

* Seminar mit Übungsanteil „Rezeptionspraxis Gegenwartskunst“

03-KUP-0524

Schwerpunktmodul VI: Wechselbeziehung von Bild und Wort

* Seminar mit Übungsanteil „Bild und Wort“

* Übung „Werkstatt Bild und Wort“

03-KUP-0527

Vertiefungsmodul III: Der Genderaspekt in der außerschulischen Kunstpädagogik

* Seminar „Der Genderaspekt in der Kunstpädagogik“

* Übung „Der Genderaspekt in der außerschulischen Kunstpädagogik“

Institut für Kulturwissenschaften

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

06-004-1B1-3

Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive, 18.-21. Jahrhundert

* Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive I

* Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive II

06-004-2ABCD-3

Ästhetik und Gesellschaft

* Seminar: Ästhetik und Gesellschaft 1

* Seminar: Ästhetik und Gesellschaft 2

06-004-2D2-3

Cultural Management Studies und internationales Projektmanagement

* Forschungs- bzw. Projektseminar I

* Forschungs- bzw. Projektseminar II

06-004-2A1-3 Perspektiven der Kulturphilosophie

* Seminar: Perspektiven der Kulturphilosophie I

* Seminar: Perspektiven der Kulturphilosophie II

Institut für Musikwissenschaft

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

03-MUS-1001

Historische Musikwissenschaft I

- * Vorlesung mit integrierter Übung „Historische Musikwissenschaft I“
- * Seminar „Historische Musikwissenschaft I“

03-MUS-1003

Systematische Musikwissenschaft I

- * Vorlesung mit integrierter Übung „Systematische Musikwissenschaft I“
- * Seminar „Systematische Musikwissenschaft I“

Institut für Praktische Theologie/Studiengänge Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie (Hauptstudium)

(Kapazität: 3 Studierende pro Modul)

01-DKE-5120

Aufbaumodul Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie

- * Vorlesung „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie“
- * Seminar „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie“

Institut für Politikwissenschaft

(Kapazität: 1 Studierende/r pro Modul)

06-001-103-3

Organisation der Macht

- * Seminar „Organisation der Macht“
- * Seminar „Organisation der Macht“
- * Kolloquium „Organisation der Macht“

06-001-102-3

Konstitution der Macht

- * Seminar „Konstitution der Macht“
- * Seminar „Konstitution der Macht“
- * Kolloquium „Konstitution der Macht“

06-001-104-3

Transformation der Macht

- * Seminar „Transformation der Macht“
- * Seminar „Transformation der Macht“
- * Kolloquium „Transformation der Macht“

KOLLOQUIA

BACHELOR- UND MASTER-KOLLOQUIA BEI:

Prof. em. Dr. Gerda Baumbach Vornehmlich individuelle Betreuung; Master-Kolloquium für November geplant

Prof. em. Dr. Günther Heeg (nach Vereinbarung)

Prof. Dr. Patrick Primavesi (Beginn 16.10., Mittwoch 9-11 Uhr)

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian (Beginn 17.10., Donnerstag 13-14 Uhr)

Die Kolloquia dienen der Vorbereitung und begleitenden Besprechung von Abschlussarbeiten. Termine jeweils nach Vereinbarung

OFFENES KOLLOQUIUM FÜR MASTER-STUDIERENDE UND PROMOVIERENDE

Gemeinsame Leitung: Prof. em. Dr. Gerda Baumbach, Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian, Prof. em. Dr. Günther Heeg, Prof. Dr. Patrick Primavesi, Dr. Micha Braun, Dr. Melanie Gruss, Dr. des. Ingo Rekatzy, Dr. Janine Schulze-Fellmann, Michael Wehren und weitere Lehrende des Instituts

Donnerstag 13-15 Uhr Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 24.10.2019 (weitere Termine nach Vereinbarung in der ersten Sitzung)

Diese gemeinsame Veranstaltung dient zur Orientierung über die thematischen Schwerpunkte, die die Arbeit des Leipziger Instituts in Forschung und Lehre prägen. Damit verbundene theoretische und methodische Fragen werden anhand einiger zentraler Begriffe und Konzepte exemplarisch diskutiert, um den Austausch über Themen und Fragestellungen aus den einzelnen Kolloquien für Master-Studierende und Promovierende zu ermöglichen.

DOKTORANDEN- UND HABILITANDEN-KOLLOQUIA BEI:

Prof. em. Dr. Gerda Baumbach

Prof. Dr. Inge Baxmann

Prof. em. Dr. Günther Heeg

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Die Kolloquia sind ein Forum zur Präsentation und Diskussion der laufenden und in Vorbereitung befindlichen Forschungsprojekte. Termine jeweils nach Vereinbarung

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

REIHEN WEISE FREMD | STRANGE IN SERIES

Forschungs- und Veranstaltungsreihe

Leitung: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

Konzipiert und durchgeführt vom Team der Juniorprofessur für Theaterwissenschaft.

Nach ihrem erfolgreichen Start im SoSe 2018 wird die Reihe auch im Wintersemester 2019/20 fortgesetzt, diesmal voraussichtlich unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Vielstimmigkeit, Sprecher*innenpositionen, Rede-Wendungen und Stimmen-Leihgaben. Interessierte Studierende sind herzlich eingeladen, sich als Gastkurator*innen an der Auswahl der Gäste zu beteiligen und den Fortgang der Reihe mitzubestimmen.

Genaue Termine und nähere Angaben zu den Gästen entnehmen Sie im Lauf des Semesters bitte den Aushängen im Institut und der Institutshomepage.

Gefördert von: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

PROJEKTLABOR TW: WERKSTATT FÜR IDEEN UND KONZEPTE

Moderation und Organisation: Michael Wehren

Mittwoch 17-19 Uhr (14tägig) Hörsaal, Ritterstr. 16

Beginn: 23.10.2019

Das Projektlabor TW richtet sich als neue Veranstaltungsreihe an alle Studierenden der Theaterwissenschaft, die selbst Theater machen oder machen wollen – an solche, die über ihr erstes eigenes Projekt nachdenken wie auch an solche, die sich gerade professionalisieren und sich bereits mit Institutionen, Infrastruktur und Förderungsmöglichkeiten in Leipzig auskennen. Das Projektlabor TW dient ebenso der Vernetzung wie der Diskussion, dem Teilen und Austausch von Erfahrungen wie der Betreuung von Anträgen oder Einblicken in die Strukturen des freien Theaters.

Es bietet konkrete, praktische Tipps und Knowhow für eigene Projekte: Von der Entwicklung eines Projektkonzepts, über das Aufstellen eines Finanzplans, das Finden einer Spielstätte und das Schreiben eines Projektantrages bis hin zum Finden eines Proberaums und der Planung von Gastspielen. Zugleich versteht sich das Projektlabor TW als Forum: Hier können Projektideen in verschiedensten Stadien der Ausarbeitung zur Diskussion gestellt, Gleich- oder Andersgesinnte gesucht und gefunden oder Kontakte zu Institutionen der freien Szene hergestellt werden.

Das erste Treffen am 23. Oktober dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der gemeinsamen Verständigung über die Termine sowie die Schwerpunkte der Veranstaltung im Wintersemester.

MADiTHEA –MACHT UND DISKRIMINIERUNG IN THEATER UND THEATERWISSENSCHAFT

Studentisches Kolloquium und Hochschulgruppe

organisiert von Ella Burkhard, Dorothea Wagner, Pia Martz, Chiara Strohrer und Johanna Breitbart

MaDiThea ist im Sommersemester 2018 entstanden und bietet seither studentische Austausch -und Lernräume für Studierende an, welche sich kritisch mit problematischen strukturellen Gegebenheiten in Theater und Theaterwissenschaft auseinandersetzen wollen.

Hierbei versteht es sich als ein Curriculum ergänzendes Angebot, welches durch alle Teilnehmenden mitgestaltet werden kann.

Wir wollen gemeinsam mit euch einen kritischen Diskurs über Diskriminierung und Machtverhältnisse in der Theaterwissenschaft Leipzig etablieren und Handreichungen besprechen, wie sich solchen (im Theaterbetrieb, als auch in der Wissenschaft) entgegenwirken lässt. Hierzu plant die Hochschulgruppe wieder externe Künstler*innen, Aktivist*innen und Dozierende für Vorträge und Workshops einzuladen. Zudem gestaltet die MaDiThea-Hochschulgruppe einen regelmäßigen Podcast, der noch Unterstützer*innen sucht! Bei diesem werden Interviews mit Theatermacher*innen und Aktivist*innen geführt, welche an öffentliche Diskurse und Problematiken im Theater anschließen.

Da das Programm aus studentischer Initiative geplant wird, ist es leider nicht möglich hierfür Modulpunkte zu vergeben. Trotzdem hoffen die Organisator*innen auf eine große Teilnehmer*innenzahl, welche gemeinsame Erkenntnisse und kritische Sichtweisen in andere Lehrveranstaltungen der Theaterwissenschaft weitertragen können.

Bei Fragen oder Anmerkungen, kontaktiert uns gern:

Email: madithea.leipzig@gmx.de

Facebook: Madithea Leipzig

Instagram: https://www.instagram.com/ma_di_thea/

Wir freuen uns auf euch!

VON BOHLEN EMPFOHLEN: DER INSTITUTS-CHOR PROBT AM WINTERPROGRAMM

Nach dem berauschenden Erfolg unseres Sommerkonzertes haben wir schon fleißig Pläne für das anstehende Wintersemester und unsere glänzende Zukunft geschmiedet. Unser Instituts-Chor wird sein Repertoire aus Pop, Eurodance, NDW, Arbeiter*innenkampflied, Bach-Chorälen und Dada-Gedichten erweitern, um bei der jährlichen WeihnachtsKonzertParty im Dezember unser Winterkonzert (!) Ende Januar/Anfang Februar anzuteasern: Das wird richtig groß! Ihr dürft euch auf Boybands, Mozart, Operettenkram und Britney freuen – und gern selbst Ideen einbringen. Du hast Lust, da mitzumachen? Dann tue das doch einfach, selbstverständlich ist Vorerfahrung nicht vonnöten (#ohneprobenganznachoben), du kannst einfach zu unseren Proben (alternierend Dienstags/Mittwochs) dazustoßen. Konkrete Probentermine werden Anfang des Semesters ausgehängt und über die Kanäle des FSR gestreut. Du möchtest gern schon jetzt in unseren Mailverteiler aufgenommen werden? Schreibe einfach eine Mail mit dieser Bitte an fsrtwleipzig@gmail.com, sie wird dann an uns weitergeleitet.

Wir freuen uns auf dich, dein zartes Stimmchen und hoffentlich baldige Plattenverträge!

„ZUR PERSON“ DER INSTITUTSMITGLIEDER

PROF. EM. DR. GERDA BAUMBACH

- Seit 1994 Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig.
- 1978 Promotion mit einer Schrift über theatrale Qualitäten von Texten Heiner Müllers (*Dramatische Poesie für Theater. Heiner Müllers BAU als Theatertext*. Leipzig: Diss., 1978) auf der Grundlage von Interviews (in: Frank Hörnigk (Hg.) *Heiner Müller Gespräche 1. 1965 – 1987. Heiner Müller Werke 10*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2008, sowie in: Kristin Schulz (Hg.): *Müller MP3. Heiner Müller Tondokumente 1972 – 1995. 36 Stunden. MP3*. Berlin, Köln: Alexander Verlag, 2011).
- 1993 Habilitation an der Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, dort bis 2003 regelmäßig Lehraufträge.
- Mitglied der Forschergruppe »Spectacle vivant et sciences de l'homme« an der Maison des Sciences de l'Homme, Paris (Publikation : *Corps du Théâtre. Il Corpo del Teatro. Sous la direction de / a cura di Ulf Birbaumer, Michael Hüttler, Guido di Palma*. Wien 2010).
- Mitarbeit als „Theaterhistorischer Rat“ am Schauspielerstück von Gardi Hutter: *Die Schneiderin*. Premiere Oktober 2010.
- Forschungskooperation mit italienischen Theaterhistorikern und Theateranthropologen der Universitäten Mailand, Rom und Turin.
- Außer zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland im SS 2013 Gastvorlesungen an der Università di Roma „Sapienza“ zur Historischen Anthropologie des Akteurs.
- Keynote Lecture im Dialog von Praxis und Theorie mit Gardi Hutter auf der interdisziplinären Konferenz „Kulturelle Genealogie und Theorie des Clowns“ im Mai 2014 auf dem Monte Verità, Ascona: „Frau Professor hält Vortrag: Buffoni sacri, heilige Clowns. Historische Variablen und strukturelle Konstanten? und Frau Clown Hanna ‚stört‘ in concreto“.
- Leitung der internationalen und interdisziplinären Tagung „Visible – Invisible: ‚Gespensterfelder‘ oder Vom Wissen kultureller Praktiken“ (21.-24. 10. 2015 in Leipzig)
- Seit Oktober 2016 Vorstandsmitglied des Centre of Competence for Theatre (CCT).
- Ab April 2017 emeritiert und Wechsel in den Status Angehörige der Universität Leipzig mit erweiterten Nutzungsrechten.
- Keynote Vortrag auf dem Kongress „Storiografia e storia dello spettacolo: tradizioni e crisi. Colloquio fra scuole“ der Consulta Universitaria del Teatro (CUT), der Vereinigung der italienischen Theaterforscher, im Juni 2017 in Neapel: „L'esperimento tedesco-italiano di 1763/64: un esempio per l'intreccio tra Storiografia teatrale e Antropologia storica [Das deutsch-italienische Experiment von 1763/64: ein Beispiel für die Verflechtung von Theaterhistoriographie und historischer Anthropologie]“

Schwerpunkte in Lehre und Forschung (www.theaterstudien.de)

- Theatergeschichtsforschung mit Akzent auf europäischen Theatertraditionen vom 11. bis zum 18. Jahrhundert
- Historische Theateranthropologie in europäischer und Welt-Perspektive mit der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts als Ausgangspunkt

Publikationen

- Aufsätze u.a. zu: Theatertheorie und Theatergeschichte, Commedia all'improvviso und Renaissance-theater, Theateravantgarde (ein Schwerpunkt V. E. Meyerhold), Maske, Schauspielkunst, Theaterfiguren, europäische Geschichte des Faches Theaterwissenschaft.
Bücher:
- *Seiltänzer und Betrüger? Parodie und kein Ende. Ein Beitrag zu Geschichte und Theorie von Theater*. Tübingen, Basel: Francke Verlag 1995 (zugl. Habil.-Schr., Universität Wien 1993).
- *Theaterkunst & Heilkunst. Studien zu Theater und Anthropologie* (Hg.). Köln u.a.: Böhlau 2002.
- *Auf dem Weg nach Pomperlörel. Kritik „des“ Theaters. Aufsätze* (Hg.). Leipzig: Universitätsverlag 2010.
- *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 1 Schauspielstile*. Leipzig: Universitätsverlag 2012.

- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.). Berlin: Theater der Zeit 2014.
- *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 2 Historien*. Leipzig: Universitätsverlag 2018.
- Herausgeberin der Buch-Reihe: *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung*, erscheint seit 2009 im Leipziger Universitätsverlag (7 Bände, weitere Bände in Vorbereitung).

PROF. DR. INGE BAXMANN

Wissenschaftlicher Lebenslauf

- Studium der Romanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Ruhruniversität Bochum und an der Université de Paris I
- 1981-1986 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Französische Literaturwissenschaft der TU Berlin.
- Promotion 1987 an der Universität GHS Siegen: *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur* (Note: Summa Cum Laude)
- 1988- 1990 Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Kommunikationsformen als Lebensformen“ der Universität GHS Siegen (Sprecher H.U. Gumbrecht und K.L. Pfeiffer)
- 1990- 1993 Forschungsaufenthalte in Paris als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und im Department „History of Consciousness“ der University of California Santa Cruz.
- Von 1993- 2000 wiss. Mitarbeiterin der Projektgruppe „Kultursemiotik“ am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin.
- 1997 Habilitation am Fachbereich Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin: *Mythos Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne*
- SS 2000 Gastprofessur Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik, Humboldt-Universität Berlin.
- 2000-2001 Forschungsprojekt der DFG „Ästhetik der Transkulturation“
- Seit 2001 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2002-2009 Direktorin des Tanzarchivs Leipzig
- 2003-2006 Forschungsprojekt „Les Archives Internationales de la Danse“ in Zusammenarbeit mit der Bibliothèque de l'Opéra de Paris (finanziert vom französischen Kultusministerium)
- 2009-2012 Forschungsprojekt „Arbeit und Rhythmus“ finanziert vom SMWK
- 1.9.-1.10. 2010 Gastprofessur an der Fondation Maison des Sciences de l'Homme in Paris (Forschungsthema: *Bodily techniques of forging the national community: turning the crowds into a collective body*)
- Directeur d'Etudes Associé an der Maison des Sciences de l'Homme in Paris
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift für Medienwissenschaft

Forschungsschwerpunkte

- Symbolisierung und Inszenierung der Nation zwischen Französischer Revolution und Gegenwart
- Medien, Körpertechniken, Sinneswissen und die Umstrukturierung der Wissenskulturen seit der Moderne

Publikationen

Bücher:

- *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur*. Weinheim und Basel (Beltz) 1989
- *Mythos: Gemeinschaft. Körper und Tanzkulturen in der Moderne*. München (Wilhelm Fink) 2000
- *Das Laokoon-Paradigma. Zeichenregime im 18. Jahrhundert*. Berlin (Akademie-Verlag) 2000 (Hrsg. zusammen mit M. Franz u. W. Schäffner)
- *Deutungsräume. Bewegungswissen als kulturelles Archiv der Moderne*. München (Kieser-Verlag) 2005 (Hrsg. zusammen mit F.A. Cramer) (Bd. 1 der Reihe: Wissenskulturen im Umbruch)
- *Les Archives Internationales de la Danse 1931-1952*. Paris (Editions du CND) 2006 (Hrsg. zusammen mit C. Rousier und P. Veroli)
- *Mayas, Pochos und Chicanos. Die transnationale Nation*. München (Wilhelm Fink) 2007
- *Körperwissen als Kulturgeschichte: Die Archives Internationales de la Danse*. München (Kieser Verlag) 2008 (Hrsg.) (Bd. 2 der Reihe Wissenskulturen im Umbruch)

- *Arbeit und Rhythmus – Lebensformen im Wandel*. München (Wilhelm Fink) 2009 (Hrsg. zusammen mit M. Gruß, S. Göschel und V. Lauf) (Bd.3 der Reihe Wissenskulturen im Umbruch)
- *Soziale Medien – Neue Massen*. Zürich/Berlin: Diaphanes 2014 (Hrsg. mit T.Beyes u. C.Pias)
- In Vorbereitung: Inge Baxmann/Marc B.Hansen: *Terms of Media: Flesh*. Chicago: Chicago University Press 2016
- Inge Baxmann/Timon Beyes/Claus Pias (eds.): *Social Media – New Masses*. Chicago University Press/Diaphanes 2016
- *Bewegung, Rhythmus und labiles Gleichgewicht. Tanz als epistemologische Grundfigur der Moderne*. in: Rita Rieger (Hg.): *Bewegungsfreiheit. Tanz als kulturelle Manifestation (1900-1950)* Bielefeld: Transcript 2017
- *The Technical and the Organic: Art and Technologies of Life in Weimar Avant-Garde Culture*. in: Museum SZTUKI Łódź: *Moved Bodies. Choreographies of Modernity*. Łódź 2017
- *Anthropologie de la modestie*. Paris: Edition Michel Place 2018
- Übersetzung: Frédéric Bluche, *Danton*. Stuttgart (Klett-Cotta) 1989

PROF. EM. DR. GÜNTHER HEEG

Wissenschaftliche Vita

- 2017-19 verantwortlicher Leiter des 16. Symposiums der International Brecht Society (IBS) BRECHT UNTER FREMDEN, veranstaltet vom Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig in Kooperation mit dem Institut für Theaterwissenschaft und Schauspiel Leipzig
- 2016 ff. Direktor des Centre of Competence for Theatre an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig
- 2016ff. Leiter des BMBF-Forschungsprojekts „FREMDE SPIELEN. Amateurtheater als informelles und non-formales Medium transkultureller Bildung“
- 2013 ff. Leiter des DFG-Forschungsprojekts „DAS THEATER DER WIEDERHOLUNG. Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments“.
- 2012 ff. Partner der deutsch-japanischen Forschungskoooperation „TRADITION UND TRANSKULTURALITÄT im japanischen und deutschen Gegenwartstheater“, gefördert von DAAD und JSPS.
- 2011 ff. Mentor des Forschungsprojekts „FREIE SZENE(N). Strukturveränderungen im osteuropäischen Theater“, gefördert von der Balzan-Stiftung unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Brauneck in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI)
- 2008-2012 Leiter des DFG-Forschungsprojekts DER ANDERE IHERING
- 2009 ff. Vizepräsident der Internationalen Brecht Society (IBS)
- 2008-2010 Leiter des DFG-Antragsprojekts für einen SFB KULTURELLE FLEXIONEN
- 2008-2010 Leiter des Forschungsprojekts „GLOBALIZING AREAS. Kulturelle Flexionen von Raum und Zeit als Herausforderung der Geistes- und Regionalwissenschaften“, gefördert vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- 2006-2010 Vorstandsmitglied des DFG-Graduiertenkollegs „Bruchzonen der Globalisierung“ an der Universität Leipzig
- 2005-2008 Prodekan der Fakultät Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig
- 2004-2006 Kodirektor des internationalen Forschungsprojekts „MIND THE MAP – History Is Not Given“ im Rahmen der Universitätspartnerschaft des East Art Map-Prozesses
- 2003-2005 Herausgeber des e-journals „thewis“.
- 2003ff. Universitätsprofessor (C4) am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2002/2003 Gastprofessor an der niederländischen Hochschule für Performance Studies and Dance „DasArts“, Amsterdam
- 2000/2001 Vertretungsprofessur am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 1999/2000 Hochschuldozent am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz
- 1997-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „THEATER UND MALEREI“ im DFG-Schwerpunktprogramm „Theatralität“
- 1997/1998 Vertretungsprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen

- 1997 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M., Venia legendi für Theaterwissenschaft und Neuere deutsche Literatur
- 1993-1996 Habilitandenstipendium der DFG zum Thema „DAS PHANTASMA DER NATÜRLICHEN GESTALT. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts“.
- 1984-1992 Lehraufträge am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M.
- 1992-1988 Leiter der freien Theatergruppe „Alzenauer Ensemble“ („DANTONS TOD/DER AUFTRAG“ (1984); „DIE NIBELUNGEN – Das Ende der Durch-Sage (1986/88))
- 1977-1992 Lehrer am Spessart-Gymnasium Alzenau
- 1977 Promotion am Literaturwissenschaftlichen Institut der Universität Würzburg mit „DIE WENDUNG ZUR GESCHICHTE. Konstitutionsbedingungen antifaschistischer Literatur im Exil“ (Metzler 1977)
- 1975-1977 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien nach Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Stuttgart, Würzburg, Berlin und Frankfurt/M.

Forschungsschwerpunkte

- Das transkulturelle Theater: Kulturelle Flexionen von Zeiten und Räumen
- Das Theater der Wiederholung Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments
- Amateurtheater als Medium transkultureller Bildung
- Tradition und Transkulturalität im japanischen und deutschen Gegenwartstheater
- Grand Opéra und zeitgenössisches Musiktheater
- Theater im Ost-West-Transfer
- Transmedialität der Künste
- Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts
- Bertolt Brecht, Heiner Müller, Einar Schleef

Mitgliedschaften

- Vize-Präsident der International Brecht Society (2009 ff.)
- Board member der Publikationsreihe New Studies in Performance des Peter Lang Verlags
- Vorstandsmitglied der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft (2004 -2010)
- Mitglied der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Buchpublikationen

Recycling Brecht. Materialwert, Nachleben, Überleben (Hg.), Berlin 2018

Willkommen anderswo – Sich spielend begegnen. Theaterarbeit mit Einheimischen und Geflüchteten, hg. zus. mit Lutz Hillmann, Berlin 2017

Das transkulturelle Theater, Berlin 2017

Reenacting History. Theater und Geschichte, hg. zus. m. Micha Braun, Lars Krüger und Helmut Schäfer, Berlin: Theater der Zeit 2014.

Globalizing Areas, kulturelle Flexionen und die Herausforderung der Geisteswissenschaften, hg. zus. m. Markus A. Denzel, Stuttgart: Steiner 2011

Theatrographie – Heiner Müllers Theater der Schrift, hg. zus. m. Theo Girshausen, Berlin: Vorwerk 8, 2009. *Kinder der Nibelungen. Klaus Heinrich und Heiner Müller im Gespräch*, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2007, hg. zus. m. Stefan Schnabel und KD Wolff.

Mind The Map – History Is Not Given hg. zus. m. Veronika Darian und Marina Grzinic, Frankfurt/M.: Revolver 2006.

Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralität von Text, Bild und Musik, hg. zus. m. Anno Mungen. München: epodium 2004.

Klopfschritte aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble, Berlin: Vorwerk 8, 2000.

Das Phantasma der natürlichen Gestalt. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2000.

Wissenschaftlicher Lebenslauf

- 1984-90 Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Berlin, Gießen und Frankfurt/Main, begleitend Assistenzen (Regie/Dramaturgie) bei Einar Schleef, William Forsythe u.a.
- 1996 Promotion: "Übersetzung, Kommentar, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften"
- 1997-2008 Lehraufträge an den Universitäten von Mainz und Frankfurt/Main
- 1998 Vertretung einer Dozentenstelle an der Universität Mainz
- 1998 Gastdozentur an der Universität von Kerala (Südindien)
- 1998-2000 Postdoktorand am Graduiertenkolleg "Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung" der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 2000-2007 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft Frankfurt/M., (gemeinsam mit Hans-Thies Lehmann) Aufbau und Leitung des Masterstudiengangs Dramaturgie im Rahmen der Hessischen Theaterakademie
- 2007 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/Main. Venia legendi für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
- 2007 Habilitationsschrift: "Das andere Fest. Repräsentationskritik und Theaterentwürfe um 1800"
- 2007/2008 Gastdozenturen an der University of Wales/Aberystwyth
- Seit 2008 Professor für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig
- Seit 2008 Direktor des Tanzarchiv Leipzig e.V.
- 2009 Gastprofessur für Theaterwissenschaft an der Universität Ghent/Belgien
- 2010/2011 Mitglied der Jury für die Tanzplattform Deutschland 2012 in Dresden
- 2013-2017 Mitglied der Jury für das Nationale Performance Netz (NPN) Tanz
- 2013 Gastprofessur an der Keio-Universität Tokio/Japan
- Seit 2013 Studiendekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
- Seit 2016 Stellvertretender Direktor des Center of Competence for Theatre (CCT)
- Seit 2017 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2018 und 2019 Mitglied der Jury für den Deutschen Tanzpreis

Forschungsschwerpunkte

- Körperpolitik und Bewegungskultur der Moderne / Tanzinstitutionen in der DDR
- Theater und Öffentlichkeit / Kulturgeschichte des Festes
- Tragödie und Trauerspiel im Kontext antiker und moderner Theaterformen
- Drama und Theater in Deutschland um 1800
- Theateravantgarden des 20. Jahrhunderts
- Theorie und Praxis aktueller Formen von Theater, Performance und Tanz
- Urbaner Raum, Situationismus und Intervention

Buchpublikationen

- *Archiv/Praxis* (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
- *Play!LEIPZIG – Bewegung im Stadtraum* (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
- *Bewegungschöre. Körperpolitik im modernen Tanz* (Hg., mit LIGNA), Leipzig: spectorbooks (i.V.)
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.). Theater der Zeit 2014
- *Stop Teaching. Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen* (Hg., mit Jan Deck), Bielefeld 2014
- *Lücken sehen ... Beiträge zu Theater, Literatur und Performance. Festschrift für Hans-Thies Lehmann zum 66. Geburtstag* (Hg. mit Martina Groß), Heidelberg: Carl Winter Verlag 2010
- *On Dramaturgy (=Performance Research 14.3, hg. mit K. Gritzner und Heike Roms)*, London: 2009
- *Das andere Fest. Theater und Öffentlichkeit um 1800*, Frankfurt/Main: Campus 2008
- *Geteilte Zeit. Zur Kritik des Rhythmus in den Künsten* (Hg., mit S. Mahrenholz), Schliengen: Ed. Argus 2005
- *AufBrüche. Theaterarbeit zwischen Text und Situation* (Hg., mit Olaf A. Schmitt), Berlin: TdZ 2004
- *Heiner Müller Handbuch* (Hg., mit Hans-Thies Lehmann), Stuttgart: Metzler 2003
- *Kommentar, Übersetzung, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften*, Frankfurt/Main: Stroemfeld 1998
- *Schönberg. Blonda. Huillet. Straub. Von heute auf morgen. Oper/Musik/Film* (Hg. mit Klaus Volkmer und Klaus Kalchschmid), Berlin: Vorwerk 8 1997

JUN.-PROF. DR. VERONIKA DARIAN

Wissenschaftlicher Werdegang

Studium der Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bonn und Leipzig. 1988-1999 Arbeit als SchauspielerIn und RegisseurIn im freien Theater. 1996-2002 Regieassistentin für Fernsehproduktionen der Musikredaktion des WDR Köln im In- und Ausland (in Zusammenarbeit mit den RegisseurInnen Annette Kanzler, Joachim Dennhardt, Mauricio Kagel). 1996-2003 Freie Mitarbeit (Synchronübersetzung, Projektassistenz, Produktionsleitung) bei verschiedenen Theaterfestivals (u.a. Bonner Biennale, Theaterformen Hannover), bei der EXPO2000 Hannover und der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Redakteurin und Autorin der Zeitschrift *Kaleidoskopien. Medien – Wissen – Performance* (1998-2002) und des e-journals *thewis* (2003-2005) der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Promotion 2004: *Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*. Jury- bzw. Beiratsmitgliedschaften beim Theaterwettbewerb „Hin und Kunst“ des Fachschaftsrats für Theaterwissenschaft, dem „Internationalen Regiefestival für Theaterregie“ Leipzig und beim LOFFT (Leipziger Off-Theater). 2004-2017 Wissenschaftliche Assistentin bzw. Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. 2010/11 Vertretung der Juniorprofessur für Tanzwissenschaft an der FU Berlin; 2013/14 Wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Theaterwissenschaft an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf. Seit 12/2017 Juniorprofessorin für Theaterwissenschaft mit den Schwerpunkten Transkulturalität und Transmedialität am Leipziger Institut.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte

Fremdheitsforschung; Theaterwissenschaftliche Alter(n)s- und Dingforschung; Biographie und Narration in Theater, Tanz und Performance; Theater in Gesellschaft(en) in Transformation; Theater in transmedialen Verhältnissen.

Buchpublikationen

Mind The Map - History Is Not Given (Mithg.), Frankfurt a.M.: Revolver 2006;

Verhaltene Beredsamkeit? – Politik, Pathos und Philosophie der Geste (Hg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2009;

Das Theater der Bild/Beschreibung. Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität, München: Wilhelm Fink Verlag 2011;

Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen (Mithg.), Berlin: Theater der Zeit 2014;

Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Widerhalls (Mithg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang 2015;

Perspektiven Gestischer Forschung (Mithg.), Berlin: Neofelis 2020 (in Vorbereitung)

DR. MICHA BRAUN

- Seit 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Centre of Competence for Theatre (CCT) an der Universität Leipzig.
- 2015-2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt *Das Theater der Wiederholung* (Prof. Dr. Günther Heeg); parallel 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts (ITI) Berlin.
- 2013/14 und 2010 (WS) Vertretung der Wissenschaftlichen Assistenz am Leipziger Institut. Seit 2005 eigenständige Lehre ebendort.
- 2012 - 2013 Konzeption und Leitung des wissenschaftlich-künstlerischen Symposiums *Die Praxis der/des Echo. Vom Widerhall in den Künsten, dem Theater und der Geschichte* (gemeinsam mit V. Darian & J. Bindernagel)
- 2011 Promotion in Theaterwissenschaft zu einer Figur in Peter Greenaways Praxis von Erzählung und Geschichte.
- 2006-2010 Stipendiat am DFG-Graduiertenkolleg 1261 *Bruchzonen der Globalisierung*, Research Academy Leipzig.
- 2004-2006 Assistent der Geschäftsführung bei der Intuit Pictures Filmproduktion Berlin.
- 1997-2004 Magisterstudium der Theaterwissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Leipzig.

Daneben zahlreiche Tätigkeiten als Redakteur und Kritiker (u.a. Mitherausgeber von *Elend & Noblesse – Leipzigs Magazins für TheaterKultur*, Redakteur beim e-journal der Gesellschaft für Theaterwissenschaft *THEWIS*, Chefredakteur beim Leipziger Studentenmagazin *UNISÄX*). Freie Theaterarbeiten in Gera, Greiz, Wien und Leipzig (Schauspiel, Regie, Dramaturgie, 1994-2002)

Forschungsschwerpunkte

- Praktiken der Wiederholung, des Erinnerns und Erzählens in den darstellenden und bildenden Künsten des 20. und 21. Jahrhunderts mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa
- Konzepte von Medium und (Trans-)Medialität in europäischen Kulturen der Moderne und der Gegenwart
- Theatrale Repräsentationen und Räume des Wissens seit dem 17. Jahrhundert
- Medien der Aneignung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (insbesondere Archiv, Dokument, Fake) in Theater, Performance und bildender Kunst
- Verhältnisse von künstlerischer und historiografischer Praxis

Buchpublikationen

- *In Figures erzählen. Zu Geschichte und Erzählung bei Peter Greenaway*, Univ. Diss., Leipzig 2011; Bielefeld 2012.
- *Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Wiederhalls*, gem. mit V. Darian, J. Bindernagel, M. Kocur; Frankfurt a.M., Bern, New York 2015.
- *Reenacting History – Theater & Geschichte*, gem. mit G. Heeg, L. Krüger und H. Schäfer; Berlin 2014.

Daneben zahlreiche Aufsätze in deutsch-, englisch- und polnischsprachigen Sammelbänden zu Praktiken der Wiederholung, subversiven Strategien der Geschichtsaneignung sowie Körper und Raum als Medien der Wissensrepräsentation.

Beiratsmitglied der akademischen Publikationsserie *Interdisciplinary Studies in Performance*, Hg. Mirosław Kocur, Wrocław, im Peter Lang Verlag. Reviewer für die interdisziplinäre Zeitschrift *AM. Journal of Art and Media Studies*, Hg. Nikola Dedić, Sanela Nikolić, Miško Šuvaković u.a., Beograd.

DR. MELANIE GRUB

Studium der Theaterwissenschaft, Psychologie und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Leipzig und Paris, Promotion 2015 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, unterstützt durch ein Stipendium des Freistaates Sachsen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete sie u.a. von 2009-2011 in dem Forschungsprojekt »Körpertechniken der Arbeit. Wissenskulturen und Lebensformen« an der Universität Leipzig und von 2006 bis 2008 am Tanzarchiv Leipzig e.V. Darüber hinaus wirkte sie bei der Organisation verschiedener Festivals und Theaterproduktionen in der freien Szene Leipzigs mit. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Theater-, Tanz- und Kulturgeschichte der Moderne, Verknüpfungen von Bewegungs- und Wissenskulturen sowie Schnittstellen zwischen den Künsten, Medien und Wissenschaften.

MARIA KOCH, M.A.

Curriculum vitae: Studium der Theater- und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Forschungsaufenthalte in Moskau und St. Petersburg. Von 2009 bis 2011 Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 2012 bis 2016 Projektleiterin und Geschäftsführerin des Figurentheaterzentrums Lindenfels Westflügel Leipzig. Seit Oktober 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig (Prof. Dr. Gerda Baumbach). Lehrtätigkeit am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Promotionsprojekt: „Meyerholds uslovnyj teatr oder Groteske auf dem Scheitelpunkt. Theaterkunst zwischen Russland und Europa in der Moderne des 20. Jahrhunderts“.

Forschungsschwerpunkte

- Theater in Russland, insbesondere im frühen 20. Jahrhundert
- Verbindung von natur- und theaterwissenschaftlicher Forschung

DR. INGO REKATZKY

Curriculum Vitae

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik an den Universitäten von Leipzig und Wien. April 2017 Promotion an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig mit der Dissertationsschrift *Hamburgs Oper am Gänsemarkt (1678-1738) und der Legitimationsprozess von Theater im protestantischen Raum. „Damit nicht das heidnische Unwesen der öffentlichen Schau=Spiele unter uns einreisse“* (Publikation in Vorbereitung). Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Regelmäßige Lehrtätigkeit am tfm. Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien.

Forschungsschwerpunkte

Schauspielerisches Erzählen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive
Historisches und zeitgenössisches Musiktheater
Einfluss des Protestantismus auf kulturelle Diskurse der Moderne
Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft und der Theaterhistoriographie

Aktuelle Publikationen

- *Theater, Protestantismus und die Folgen. Gänsemarkt-Oper (1678-1738) und Erster Hamburger Theaterstreit.* Leipzig: Leipziger Universitätsverlag [= Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung, Bd. 7], erscheint Ende 2009.
- *Erinnern – Erzählen – Erkennen. Vom Wissen kultureller Praktiken. Aufsätze.* Leipzig: Leipziger Universitätsverlag [= Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung, Bd. 6], 2017. Herausgegeben zusammen mit Ronja Flick und Maria Koch.
- *My Big Fat Klingon Wedding. Ein Vorwort.* In: ebd., S. 11-26.
- *Die Reise nach Braunschweig oder: Über den Umgang mit Menschen. Knigges Nicht-Theater-Ideal zwischen Utopie und sozialer Lebensrealität.* In: ebd., S. 199-214.
- *Theater-Episteme und Wissenssysteme: Radikale Historisierung?* In: Cairo, Milena; Hannemann, Moritz; Haß, Ulrike; Schäfer, Judith (Hg.): *Episteme des Theaters. Aktuelle Kontexte von Wissenschaft, Kunst und Öffentlichkeit.* Bielefeld: transcript 2016, S. 259-276. Zusammen mit Gerda Baumbach, Theresa Eisele, Ronja Flick, Mechthild Gallwas, Maria Koch und Merle Nümann.
- *Opern vom Ochsen Schlachten, oder die Reise in Die verkehrte Welt. Hamburgische Singspiele in der Tradition des Théâtre de la Foire zwischen comödiantischer Praxis und Diskursen über Theater.* In: Kirschstein, Corinna; Charton, Anke (Hg.): *Pezzi Chiusi. Geschichten. Konstellationen. Reflexe.* Festschrift für Gerda Baumbach zum 65. Geburtstag. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2015, S. 19-50.
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen.* Berlin: Theater der Zeit [= Recherchen, Bd. 117], 2014. Hg., zus. mit Gerda Baumbach, Veronika Darian, Günther Heeg und Patrick Primavesi.

DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN

Dr. Janine Schulze-Fellmann, geboren 1969 in Bielefeld. Studium und Promotion am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Universität Gießen. 1995 bis 1997 Doktorandin im Graduiertenkolleg „Geschlechterdifferenz und Literatur“ an der Ludwig Maximilians Universität München. 1997 Promotion an der Universität Gießen, Thema: *Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie.* 1998 bis 2000 Postdoktorandin des Graduiertenkollegs „Theater als Paradigma der Moderne“, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 1998 Dozentin für Tanzwissenschaft und Tanzgeschichte an zahlreichen Universitäten, u. a. FU Berlin, Universität Leipzig, Universität Mainz, Palucca Schule Dresden, Universität Bern. April 2000 bis Dezember 2011 Geschäftsführerin / wissenschaftliche Mitarbeiterin Tanzarchiv Leipzig e.V. 1994 bis 1999 eigene choreographische Arbeiten. Seit WS 2012/13 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, zu gleichen Teilen am Institut für Theaterwissenschaft und im Studienbüro der Fakultät.

Forschungsschwerpunkte

Tanz aus der Perspektive der Gender-, Queer-, Masculinity- und Feminist Studies, Tanz und die Praktiken seiner Archivierung, Tanz und Film/Tanz im Film, Tanz und die bildenden Künste, Tanzgeschichte vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Methoden der Tanzanalyse

Buchpublikationen

- Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie. Dissertation Justus Liebig Universität Gießen 1998. Dortmund: Edition Ebersbach 1999.
- (als Hg., gemeinsam mit Susanne Traub): Moving Thoughts – Tanzen ist Denken. Reihe Documenta Choreologica des Tanzarchiv Leipzig e.V. Berlin: Vorwerk 8 2003.
- Are 100 Objects Enough to Represent the Dance. Zur Archivierbarkeit von Tanz. München: epodium 2010.

DR. HANNA WALSDORF

- seit 04/2014 Leiterin der *Emmy Noether-Nachwuchsgruppe* „Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650-1760)“ im Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2013-2014 Lehrbeauftragte in der Akademie des Tanzes / Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
- 2010-2014 Lehrbeauftragte am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg
- 2011 *Tanzwissenschaftspreis NRW 2011* (Deutsches Tanzarchiv Köln / SK Stiftung Kultur, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW / Hochschule für Musik und Tanz Köln)
- 2009-2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Silke Leopold (SFB 619 *Ritualdynamik*, Teilprojekt B7: *Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im Zeitalter des Barock*) mit Forschungsaufenthalten und Archivstudien in Frankreich, Italien, den USA und Mexiko
- 2009 Promotion mit Auszeichnung an der Universität Salzburg: „Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen. Ein Vergleich“
- 2008-2009 *Marie-Andeßner-Dissertationsstipendium* von *gendup* – Zentrum für Gender Studies, Universität Salzburg
- 2006-2008 Nachdiplomstudiengang *TanzKultur* an der Universität Bern: Module *Publizistische Betrachtung* und *projektieren/managen*
- 2006 Magistra Artium (sehr gut) mit: „Biblische Sujets in *Diaghilews Ballets Russes* (1909–1929): Von der *Josephslegende* zum *Verlorenen Sohn*“
- 2001-2006 Studium der Musikwissenschaft, Politischen Wissenschaft sowie der Historischen Hilfswissenschaften und Archivkunde an den Universitäten Salzburg und Bonn

Forschungsschwerpunkte

- Transfer zwischen Volkstanz und Theatertanz des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Kolonialmusikgeschichte der Neuzeit
- Ballett(musik)geschichte
- Filmmusik

Buchpublikationen

- *Die politische Bühne. Ballett und Ritual im Jesuitenkolleg Louis-le-Grand 1701–1762*, Würzburg 2012.
- *Bewegte Propaganda. Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen*, Würzburg 2010 (Dissertation).
- *Tanz vermittelt – Tanz vermitteln. Tanzforschung 2010*, Berlin 2010 (hrsg. Zus. mit Helga Burkhard).
- *Die Ballets Russes auf biblischen Pfaden. Von der Josephslegende zum Verlorenen Sohn*, Norderstedt 2007 / Kindle-Edition 2011 (Magisterarbeit).

MICHAEL WEHREN, M.A.

Michael Wehren studierte Theaterwissenschaft und Philosophie an der Universität Leipzig. Er promovierte über die Lehrstücke, das Fatzer-Fragment Bertolt Brechts und ihre heutige Produktivität. Er ist Mitglied der freien Theater- und Performancegruppe friendly fire (als Regisseur, Autor und Dramaturg).

Forschungsschwerpunkte

- Figuren und Theorien des Dritten im Kontext zeitgenössischer Theater- und Performancekunst
- Historische und zeitgenössische Perspektiven auf die Lehrstücke und das Epische Theater
- Körperpolitik im 19. und 20. Jahrhundert (z.B. Ausdruckstanz, Chorinszenierungen)
- Szene und Archiv: Historizität und Theatralität von Geschichte/n in den Darstellenden Künsten
- Transmediale Performativität und Theatralität von Zeugen- und Botenfiguren
- Verhandlungen des Nachlebens der Shoah bzw. des Holocaust in Theater und Film

Publikationen (Auswahl)

- *Verortungen/Entortungen. Urbane Klangräume*, Berlin 2015
- *Räume, Orte, Kollektive. Mülheimer Fatzerbücher Band 2*, gem. mit M. Naumann, Berlin 2013.
- *Kommando Johann Fatzer. Mülheimer Fatzerbücher Band 1*, gem. mit A. Karschnia, Berlin 2013.

DR. ISA WORTELKAMP

Tanz- und Theaterwissenschaftlerin, Heisenberg-Stelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig.

Nach dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen promovierte sie an der Universität Basel mit der Arbeit *Sehen mit dem Stift in der Hand – die Aufführung im Schriftzug der Aufzeichnung* (Freiburg im Breisgau 2006) mit einem Promotionsstipendium am Graduiertenkolleg Zeiterfahrung und Ästhetische Wahrnehmung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. 2003-2008 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und bis 2015 als Juniorprofessorin am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin tätig. Dort leitete sie von 2012 bis 2014 das Forschungsprojekt *Bilder von Bewegung – Tanzfotografie 1900-1920* (DFG) und von 2015 bis 2016 das Forschungsprojekt *Writing Movement. Inbetween Practice and Theory Concerning Art and Science of Dance* (VolkswagenStiftung).

Buchpublikationen

- *Tanzfotografie – Historiografische Reflexionen der Moderne* (Bielefeld 2015, Herausgabe gemeinsam mit Tessa Jahn und Eike Wittrock),
- *Bewegung Lesen. Bewegung Schreiben* (Berlin 2012 – Herausgabe),
- *Das Buch der Angewandten Theaterwissenschaft*, (Berlin 2012 – Herausgabe gemeinsam mit Annemarie Matzke u. Christel Weiler).

CHRISTIANE RICHTER

Universitätsabschlüsse der deutschen, englischen und russischen Sprache, seit 1997 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Institutsverwaltung, Verwaltung der Finanzmittel, Erledigung studentischer Angelegenheiten, wissenschaftliche Zuarbeiten, Archivierung und Koordination der Videoabteilung, Leitung und computergestützte Archivierung des Theaterprogrammhefte-Archives, Bearbeitung von Rechercheaufträgen zu konkret gesuchten Theaterinszenierungen. Christiane Richter befasst sich intensiv mit der Stadtgeschichte Leipzigs, v.a. mit historischen Gebäuden und deren bewegter Vergangenheit, und gibt historische Stadtführungen in deutscher und englischer Sprache.

Buchpublikation

Willkommen im Uhuversum! Von augenzwinkernden Uhus, Schlaraffen, Sternschnuppen, Freimaurern, gestressten Dekanen, Vorlesungen bei Kerzenschein u.v.m. Eine Zeitreise durch die Geschichte des Rothen Collegs, Leipzig: Universitätsverlag 2016

CCT **(CENTRE OF COMPETENCE FOR THEATRE)**

Das Centre of Competence for Theatre (CCT) ist eine Einrichtung an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig. Es ist mit dem Institut für Theaterwissenschaft personell eng verbunden.

Das CCT fördert die Zusammenarbeit zwischen WissenschaftlerInnen und ExpertInnen der künstlerisch-kulturellen Praxis. Es etabliert einen Kooperationsverbund mit öffentlichen und anderen gemeinnützigen Theatern, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Leipzig und darüber hinaus sowie mit Einrichtungen der Universität Leipzig und mit Studiengängen anderer Hochschulen. Das CCT ist durch Partnerschaften und Kooperationen im In- und Ausland überregional und international vernetzt.

Damit wirkt das CCT über die Universität hinaus in die Stadt und das Land hinein. Es fungiert als Ort der Vermittlung von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Wesentliches Ziel des CCT ist die Förderung von transkultureller Bildung.

Zentrale Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft sind:

- Erweiterung der akademischen Lehre durch die strukturelle Einbeziehung von künstlerischen ExpertInnen
- Förderung innovativer Forschungsprojekte durch den Transfer von Wissenschaft, Kunst und kultureller Praxis
- Wissenschaftsvermittlung und transkulturelle Bildung in der Gesellschaft in Form von öffentlichen Foren, Veranstaltungsreihen, Workshops und Gastvorträgen sowie Publikationen verschiedener Art
- Besetzung der Bertolt Brecht Gastprofessur der Stadt Leipzig mit international renommierten TheaterkünstlerInnen, zur exemplarischen Verbindung von Lehre, Forschung und öffentlicher Vermittlung

Direktor des CCT: Prof. Dr. Günther Heeg

Wissenschaftliche Geschäftsführung: Dr. Micha Braun

Kontakt: cct@uni-leipzig.de

THEATERWISSENSCHAFTLICHES ARCHIV

Öffnungszeiten werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Es besteht die Möglichkeit, Einsicht in folgende Dokumente zu nehmen:

- 1.) Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, B.A.- und M.A.-Abschlussarbeiten, Semesterarbeiten, Jahresarbeiten der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2.) Rezensionen zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen (ca.1945-1992)
- 3.) Zeitschriften: *Sinn und Form*, *Weltbühne*, *Theater heute*, *Theater der Zeit*, *Theaterwissenschaftlicher Informationsdienst*, *Deutscher Bühnenalmanach* (1854-1888), *Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger* (1883-1889), *Wandertruppenalmanach des dt. Ländertenverbandes* (1871-1904), *Neuer Theater-Almanach* (1890-1914), *Deutsches Bühnen-Jahrbuch* (1919-1990, 1998-2016)

VIDEOTHEK

Die Videothek wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Die Videos/DVDs sind in einem Katalog alphabetisch jeweils sortiert nach:

- Titel (mit Erläuterungen zum Inhalt der Videos)
- Autor; -Regisseur; -Schauspieler; -Portraits; -Dokumentationen
- Tanz; -Musiktheater/Operette; -Musicals

THEATERPROGRAMMHEFTE-ARCHIV

(Schauspiel, Musiktheater, Tanz, Konzert, Operette, Musical)

Das Theaterprogrammhefte-Archiv wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet, die bei Interesse gerne Auskunft gibt.

Durch Schenkung des Mykenae Theaterkorrespondenz Verlages Darmstadt wurde dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein Theaterprogrammhefte-Archiv übergeben. Dieses bisherige „Mykenae-Archiv“ sammelte Programmhefte aus Deutschland, Österreich und Schweiz vorwiegend seit 1949 bis zur Gegenwart und ist somit im deutschsprachigen Raum einmalig.

Das Archiv enthält mit ca. 70.000 Programmzetteln und -Heften eine umfangreiche Sammlung, mit einem weit gefächerten Spektrum sowohl im Hinblick auf die verschiedenen Sparten als auch auf Häuser und Institutionen ganz unterschiedlicher Größe.

Neben Portraits und Biographien von Autoren und Regisseuren der Stücke, Probenfotos und Fotos von Uraufführungen, historischen Stichen, Bleistiftzeichnungen, Steckbriefen, Auszügen aus medizinischen Gutachten und Handschriften, enthalten die Programmhefte Gedanken der Autor*innen und Regisseur*innen zum Werk, Interviews, Briefwechsel, thematische Kontexte in Beiträgen von Schriftstellern, Wissenschaftlern, Augenzeugen etc. Thematisch passende Gedichte zum Werk und Karikaturen sind ebenso zu finden wie statistische Angaben zum Thema und Zeittafeln.

Die Sammlung ist mit den wichtigsten Daten erschlossen und physisch nach Städten und Institutionen geordnet. Sie bietet eine wichtige Quelle für unterschiedlichste Recherchen.

TANZARCHIV LEIPZIG

Das Tanzarchiv Leipzig ist eine umfangreiche Sammlung zu allen Bereichen des Tanzes, die sich in den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Leipzig befindet und im Forschungslesesaal eingesehen werden kann. In Verbindung damit gibt es den gemeinnützigen Verein Tanzarchiv Leipzig e.V., der sich in Kooperation mit ähnlichen Archiv-Institutionen für die Erschließung, Digitalisierung und Erforschung der Bestände sowie für ihre Vermittlung durch Publikationen, Ausstellungen, künstlerische Projekte, Vorträge und andere Veranstaltungen einsetzt.

Die Sammlungsbestände umfassen neben der Fachbibliothek, die über den Freihandbereich Theater/ Tanz/ Film der UB Leipzig zugänglich ist, ein großes Bild-, Film- und Tonarchiv, eine umfangreiche Programmheft- und Plakatsammlung, sowie Nachlässe und Vorlässe prominenter Tanzkünstler*innen, Tanzpraktiker*innen und Tanzforscher*innen.

International viel gefragte Besonderheiten sind der Nachlass des Tanzrevolutionärs Rudolf von Laban, Teilsammlungen zu Mary Wigman und Gret Palucca, Fotosammlung und Aufführungsmasken des „roten“ Tänzers Jean Weidt sowie der Nachlass des Choreographen Uwe Scholz, außerdem die Nachlässe der Tanzpädagoginnen Jenny Gertz und Ilse Loesch.

Die Buchbestände des Tanzarchivs sind über den Online-Katalog (OPAC) der Universitätsbibliothek Leipzig zugänglich (www.ub-leipzig.de).

Die Archivbestände (Originaldokumente, Medien etc.) sind größtenteils über die Archivdatenbank *Kalliope* recherchierbar (<http://kalliope-verbund.info/de/index.html>) und können nach Voranmeldung im Forschungslesesaal der Bibliotheca Albertina eingesehen werden.

<i>Tanzarchiv Leipzig e. V.</i> Geschäftsstelle Nikolaistr. 6–10 (Strohsackpassage), 4. OG 04107 Leipzig Kontakt: info@tanzarchiv-leipzig.de	<i>Forschungslesesaal</i> Bibliotheca Albertina 4. OG, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig Öffnungszeiten: Mo-Fr von 9.00-18.00 Uhr Kontakt: sondersammlungen@ub.uni-leipzig.de
---	---

Zur Geschichte des Tanzarchivs

Gegründet 1957 von Dr. Kurt Petermann am *Zentralhaus für Kultur* zur Dokumentation und Förderung der Volkstanzpraxis, erweiterte sich das Tanzarchiv schrittweise zu einer Dokumentationsstelle für alle Bereiche von Tanz und Bewegungskultur. 1975 wurde die Einrichtung als *Tanzarchiv der DDR* zu einer Außenstelle der Akademie der Künste (Ost). Nach der Auflösung der DDR fiel das Tanzarchiv mit seinen Beständen dem Freistaat Sachsen zu und wurde 1993 in Kooperation mit der Universität Leipzig und der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in die Trägerschaft des Vereins Tanzarchiv Leipzig e.V. überführt. Dessen Finanzierung durch den Freistaat Sachsen endete 2011 mit Übergabe der Sammlungsbestände an die Universitätsbibliothek Leipzig.

Zur Unterstützung der Arbeit des Tanzarchiv Leipzig e.V. sind neue Mitglieder herzlich willkommen! Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr. Melanie Gruss (melanie.gruss@uni-leipzig.de).

WEITERE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Studienbüro der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Schillerstraße 6 (Zugang über Magazingasse)
Raum M002-M00504109 Leipzig
Dr. Sebastian Hauck (Semesterplanung/Studienkoordination)
e-mail: sebastian.hauck@uni-leipzig.de
Tel.: 0341/9737216

Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten:

Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Tel.: 0341/ 97 37 308, Fax: 0341/ 97 37 348
Zuständig für Theaterwissenschaft (*Corinna Günther*)
e-mail: cguenth@rz.uni-leipzig.de
Sprechzeiten:
Dienstag: 13.00-15.30 Uhr
Donnerstag: 09.00-11.30 Uhr und 13.00-15.30 Uhr

Studenten Service Zentrum der Universität Leipzig und des Studentenwerkes Leipzig (SSZ)

Goethestraße 6, 04109 Leipzig, Erdgeschoss
Tel.: 0341/9732044, 0341/9732058, Fax: 0341/9732089
e-mail: ssz-studienberatung@uni-leipzig.de
ssz-studentischeangelegenheiten@uni-leipzig.de

Bafög-Amt

Ute Otto
Goethestraße 6, 04109 Leipzig, Erdgeschoss im SSZ
Telefon: 0341/96 59 850
e-mail: ssz@studentenwerk-leipzig.de
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

NOTIZEN